6 II/ 1678

Digitized by the Internet Archive
in 2015

https://archive.org/details/johannwinkelmann00winc_0

Johann Winkelmanns

Briefe

an einen Freund

in Liefland.

Mit einem Anhang.

Coburg

bey Rudolph August Wilhelm Ahl, 1784.

Sr. Hochfreyherrl. Excellenz

dem Herrn Geheimenrath und

Cammerpräsidenten

von Hardenberg Reventlow

zu Braunschweig

unterthänig zugeeignet

von

dem Herausgeber.

Hochgebohrner Freyherr,

Gnädiger Herr Geheimerrath und Cammerpräsident!

Die Wohlthaten, welche Ewr. Hochfreyherrlichen Excellenz mir, während meines dreyjährigen Aufenthalts zu Göttingen und noch nachher, zu erzeigen die Gnade gehabt haben, machen es mir zur Pflicht, Hochdenenselben

selben dafür öffentlich meine unterthänige Dankbarkeit zu bezeigen.

In dieser Absicht wage ich es, **Ewr. Hochfreyherrl. Excellenz,** als einem erhabnen Beförderer und Kenner der schönen Künste und Wissenschaften gegenwärtige noch ungedrukte Briefe des berühmten Winkelmanns, deren Herausgabe mir der vortrefliche Mann, an den sie geschrieben

ben sind, gütigst erlaubet hat, unterthänig zu zueignen.

Da alles, was von Winkelmann kommt, als classisch betrachtet wird; so werden Ewr. Hochfreyherrl. Excellenz mir dieses Unternehmen noch eher gnädig verzeihen, als wenn ich mich erkühnet hätte, Hochdenenselben Proben meiner eignen Arbeit zu widmen.

Mit den heißesten Wünschen für das hohe Wohl Ewr. Hochfreyherrl. Excellenz und Dero preißwürdigsten Familie ersterbe ich in tiefer Verehrung

Ewr. Hochfreyherrl. Excellenz

Coburg
den 14ten Jenner 1784.

unterthäniger und dankbarster
Johann Friedrich Voigt.

Vorrede.

Derjenige, an den diese Briefe mit ihrem Anhang geschrieben sind, ist der jetzige Herr Landrath Friedrich Reinhold (*) von Berg in Liefland, welchem Winkelmann seine Abhandlung von der Fähigkeit der Empfindung

(*) Nicht Rudolph, wie es auf der W. Schrift heißt.

des Schönen in der Kunst (*) zugeeignet hat, und dessen er verschieden in seinen Briefen an seine übrige Freunde gedenket. Eben diese Stellen, worinnen Winkelmann so verschieden über den Herrn von Berg urtheilt, indem er ihn bald, mit seinem gewöhnlichen Enthusiasmus, erhebt, bald aber des größten Undanks beschuldigt, machten mich aufmerksam darauf, und erregten in mir den Wunsch, diese anscheinende Widersprüche (**) erklären zu können. Was ich wünschte, ward mir gewährt. Ich hatte einen Bruder in Liefland, der das Glück genoß, Lehrer in dem Haus des Herrn Landraths von Berg zu seyn. An ihn schrieb ich, und erhielt zur Erläuterung folgende sieben Briefe Winkelmanns, nebst der gütigen Erlaubniß, sie durch den Druck bekannt zu machen. Das Publikum, hoffe ich, wird es dem Herrn Land-

(*) Dresden bey Walther 1763.

(**) S. Wink. Briefe, herausgegeben v. Daßdorf, I. Th. S. 213. und 223. II. Th. S. 158. 237. 243. 272. Dess. Br. an s. Fr. in d. Schweiz, S. 100. 117. 134. 135. Dess. Br. an einen s. vertr. Fr. Berlin 1781. II. Th. S. 3. 5. 8. 26. 29. 32. 88.

Landrath Dank wissen. Denn, wenn diese Briefe gleich keine unbekannte Nachrichten von wichtigen antiquarischen Entdeckungen ꝛc. enthalten; so werden sie sich doch, durch das Eigenthümliche der Schreibart, und den darinnen herrschenden Enthusiasmus für Freundschaft, wodurch sich W. so sehr auszeichnet, jedem Leser interessant machen.

Die Freundschaft Winkelmanns für den Herrn Landrath von Berg entstand bey dem ersten Anblick desselben, da dieser ihn zum erstenmal in Rom sah. Um der Bescheidenheit des lebenden vortreflichen Mannes nicht zu nahe zu treten, laße ich Winkelmannen hierüber selbst. aus der Einleitung seiner Zuschrift reden: „Unser Umgang ist kurz, und zu kurz für Sie „und für mich gewesen; aber die Uebereinstim„mung der Geister meldete sich bey mir, da ich „Sie das erstemal erblickte. Ihre Bildung ließ „mich auf das, was ich wünschte, schließen, und „ich fand in einem schönen Körper eine zur Tu„gend geschaffne Seele, die mit der Empfindung „des Schönen begabt ist. Es war mir daher „der Abschied von Ihnen einer der schmerzlichsten „meines Lebens, und unser gemeinschaftlicher „Freund ist Zeuge davon, auch nach Ihrer Ab„reise:

„reise: denn Ihre Entfernung unter einem ent„legenen Himmel, läßt mir keine Hoffnung „übrig, Sie wieder zu sehen.“

Diese Freundschaft ward durch einen Briefwechsel unterhalten, der, wie der im Auszug beygedrukte Brief des Herrn Rath Reifsteins zu Rom zeigt, bis an das traurige Ende Winkelmanns fortgesetzt worden ist.

Herr von Berg hat sich nie einer Undankbarkeit gegen Winkelmann schuldig gemacht, und konnte es, nach seiner dem Herausgeber bekannten edlen Denkart, auch nicht. Vielmehr suchte er seine Dankbarkeit durch ein für Winkelmann bestimmtes Geschenk thätig zu machen, welches dieser, nicht weniger edel, ausschlug. Um W. dessen Geschäfte er kannte, und der eben damals krank war, mit keinem zu besorgenden Auftrag zu stören, ließ der Herr v. B. sich eine Sammlung Abdrücke von geschnittenen Steinen, welche er noch in Rom hatte, durch seinen Commissionair daselbst überschicken. Dies ist es, worüber sich W. in einem Brief an seinen vertrautesten

Freund

Freund (*) beschwert, so wie er in mehrern Briefen darüber ungehalten ist, daß er keine Antwort auf seine Zuschrift von dem Herrn v. B. erhalten habe. Allein diese Antwort und noch andere Briefe desselben an W. waren, — und es ist bey einem so weiten Weg eben kein Wunder — verlohren gegangen. Als endlich W. Briefe erhielt, gedachte er weiter nicht an seinen Unwillen, und setzte den Briefwechsel und die Freundschaft mit seinem geliebten von Berg fort.

Wer Winkelmannen aus seinen Briefen an vertraute Freunde, oder aus der vortreflichen Schilderung kennt, welche Herr Huber von ihm in der Vorrede zu der französischen Ausgabe der Geschichte der Kunst (**) macht, dem wird es eben nicht befremden, daß W. so widersprechende Gesinnungen in Ansehung des Herrn v. B. geäußert hat. Gewiß war seine Freundschaft

(*) Berlin bey Nikolai 1781. IIter Th. S. 36.

(**) Histoire de l'art de l'Antiquité par Mr. *Winkelmann*, traduité de l'Allemand par Mr, *Huber*. à Leipzig 1781. III. Tom. 4to.

schaft für diesen unverstellt, so wie nachher sein Unwille: und dies war seinem Temperament gemäß, das, von Natur aufwallend, ihn so leicht zu Extremen verleitete. Niemand, wer das menschliche Herz nur einigermaßen kennt, wird, glaube ich, dem guten Mann darüber seine Hochachtung entziehn. Wir werden alle von Leidenschaften regiert, der eine stärker, der andere schwächer; und es ist noch die Frage, ob dieser oder jener dabey glücklicher ist? — Kein Mensch, auch der beste nicht, ist von Fehlern frey; deswegen verbarg ich auch diesen von Winkelmann nicht, der übrigens gewiß ein vorzüglicher, trefflicher Mensch war. —

Ich komme nun noch auf die als Anhang beygefügten **Anmerkungen über die Alterthümer zu Rom.** Diesen Aufsatz gab **Winkelmann** dem Herrn **von Berg** in der Absicht, daß er sich dessen, als eines Cicerone, bey der Betrachtung der alten Kunstwerke in Rom bedienen sollte. Herr v. B. machte eine Abschrift davon, und W. setzte, bey der Durchsicht derselben, noch verschiedene Bemerkungen mit eigner Hand hinzu. Daher das Abgebrochene, und zuweilen Unzusammenhängende in diesem Aufsatz;

satz; der mir indessen der Bekanntmachung eben so würdig schien, als ein anderer ähnlicher, welcher sich in W. **Briefen an seine Freunde in der Schweiz** S. 215. u. f. befindet. Ja, wenn man beyde mit einander vergleicht; so wird sich leicht der Vorzug, welchen der gegenwärtige vor jenem hat, veroffenbaren. Er ist, dünkt mir, weit unterrichtender, als jener; indem er nicht ein bloßes troknes, sondern mehr räsonnirendes Verzeichniß enthält. Sollte auch der Kenner nichts darinnen finden, was nicht **Winkelmann** in seinen übrigen Schriften beßer und ausführlicher gesagt hat; so kann er doch wahrscheinlich noch immer für den Anfänger in der Knnst nützlich seyn. Inzwischen wird auch jener sich damit vergnügen, wenn er darinnen die Grundzüge jener Ideen erblickt, welche **Winkelmann** in seiner **Geschichte der Kunst** zu so herrlichen Beschreibungen ausgebildet hat. Man vergleiche z. B. nur dasjenige, was er in diesen Anmerkungen von dem berühmten **Torso** in Belvedere, und der **Gruppe des Laokoons** sagt, mit den nicht minder berühmten Schilderungen davon in der Geschichte der Kunst; und man wird meine Vermuthung bestättiget finden.

Wegen der darunter stehenden Uebersetzung habe ich weiter nichts zu erinnern, als daß sie nicht für den Gelehrten, sondern für den Layen in der italiänischen Sprache gefertigt ist; da diese Sprache bey weitem noch nicht so bekannt, als die französische ist, und man glauben sollte. Die Uebersetzung rühret übrigens von einem meiner Freunde, einem sehr geschickten jungen Mann her, so daß ich für ihre Güte bürgen kann.

Winckelmanns
Briefe
an
einen Freund
in
Liefland.

Erster Brief.

(Nach Florenz.)

Rom den 9. Jun. 1762.

Edler Freund!

So wie eine zärtliche Mutter untröstlich weinet um ein geliebtes Kind, welches ihr ein gewaltthätiger Prinz entreißt und zum gegenwärtigen Tod ins Schlachtfeld stellet; eben so bejammere ich die Trennung von Ihnen, mein süßer Freund, mit Thränen, die aus der Seele selbst fliessen. Ein unbegreiflicher Zug zu Ihnen, den nicht Gestalt und Gewächs allein erwecket, ließ mir von dem ersten Augenblicke an, da ich Sie sahe, eine Spur von derjenigen Harmonie fühlen, die über menschliche Begriffe gehet, und von der ewigen Verbindung der Dinge angestimmet wird. In 40. Jahren meines Lebens ist dieses der zweite Fall, in welchem ich mich befunden, und es wird vermuthlich der letzte seyn. Mein werther Freund, eine gleich starke Neigung kann kein Mensch in der

Welt gegen Sie tragen: denn eine völlige Uebereinstimmung der Seelen ist nur allein zwischen zween möglich; alle andere Neigungen sind nur Absenker aus diesem edlen Stamme. Aber dieser göttliche Trieb ist den mehresten Menschen unbekannt, und wird daher von vielen übelverstanden gedeutet. Die Liebe in dem höchsten Grad ihrer Stärke muß sich nach allen möglichen Fähigkeiten äußern

I thee both as Man and Woman prize
For a perfect love implies
Love in all capacities. —

Cowley.

und diese ist der Grund, worauf die unsterbliche Freundschaften der alten Welt, eines Theseus und Pirithous, eines Achilles und Patroklus gebaut sind. Freundschaft ohne Liebe ist nur Bekanntschaft. Jene aber ist heroisch und über alles erhaben; sie erniedrigt den willigen Freund bis in den Staub und treibt ihn bis zum Tod. Alle Tugenden sind theils durch andere Neigungen geschwächet, theils eines falschen Scheines fähig; eine solche Freundschaft, die bis an die äussersten Linien der Menschlichkeit gehet, bricht mit Gewalt hervor, und ist die höchste Tugend, die itzo unter den Menschenkindern unbekannt ist, und also auch das höchste Gut, welches in dem Besitze derselben besteht. Die christliche Moral lehret dieselbe nicht; aber die Heiden beteten dieselbe an, und die größte Thaten des Alterthums sind durch dieselbe vollbracht.

Ein einziger Monat Ihres verlängerten Aufenthalts in Rom und mehr Musse, mit Ihnen, mein

mein Freund, besonders zu sprechen, würden diese Freundschaft auf unbeweglichen Grund gesetzt haben, und alle meine Zeit wäre Ihnen gewidmet gewesen. Demohngeachtet hätte ich mich in starken und schriftlich unaussprechlichen Worten erklären müssen, wenn ich nicht gemerket, daß ich Ihnen in einer ungewöhnlichen Sprache reden würde. Sie können also glauben, daß ich nicht bezahlt seyn wolle; Ihre gütige Meynung aber behält, ohne dieselbe statt finden zu lassen, allen ihren Werth, und ich küsse Ihnen die Hände, wie für einen grosen Schatz, welchen Sie mir hätten schenken wollen. Der Genius unserer Freundschaft wird Ihnen von ferne folgen bis Paris, und sie dort in dem Sitze der thörichten Lüste verlassen; hier aber wird Ihr Bild mein Heiliger seyn.

Dem theuern Herrn Grafen von M. **, welcher aller Menschen Achtung und Liebe erwecket und verdienet, werden Sie mich bestens empfehlen. Meine Wünsche folgen demselben nach auf der grosen Bahn der Ehre, die er offen sieht, einst ein groser tugendhafter Mann zu seyn, von dessen Bekanntschaft ich in meinem Alter mit Ruhm sprechen kann.

Sie mein Edler, Geliebter, küsse ich mit Herz und Geist, und ersterbe

Ihr

unterthäniger Diener und eigener
und ewiger Freund

Johann Winckelmann.

Lassen Sie sich, mein gnädiger Herr, des Gravina Ragion poëtica anbefohlen seyn; lesen Sie dieselbe zehnmal bis zum Auswendig lernen. Von den Alten lesen Sie den Homerus in der Uebersetzung des Pope, den Phädrus des Plato, und diesen mit groser Ruhe; es ist dieses göttliche Gespräch aber nur lateinisch und welsch, und niemals französisch übersetzet, weil die Empfindlichkeit dieser lezten Nation nicht bis dahin reicht. Ferner des Plato Vertheidigung in Daciers Uebersetzung. Nach dieses die Leben des Plutarchs von Dacier übersezt. Von Neuern lesen Sie des Pope Essay on Man, und suchen ihn auswendig zu lernen, ich selbst konnte denselben fast auswendig. Aber warum haben Sie mir nicht Gelegenheit gegeben mündlich mit Ihnen zu sprechen?

Wenn Sie aus Paris mich mit Schreiben beehren wollen, lassen Sie die Briefe dem Secretair des Nunzio Herrn Porta, welcher mein Bekannter ist, einhändigen, damit er dieselbe mit den Briefen seines Herrn nach Rom gehen läßt; die französische Post ist gar zu theuer. — — Grüssen Sie meinen redlichen Freund, Herrn Wille, von welchem ich gestern ein Schreiben bekam; imgleichen Herrn Abt Arnaud, den Verfasser des Journal étranger. Suchen Sie den Abt Herrn Barthelemy, Garde du Cabinet du Roi kennen zu lernen, und wenn keine andere Gelegenheit ist, lassen Sie sich gefallen, ihn von mir herzlich zu grüssen. Geben Sie ihm Nachricht von meinem itzigen Werke in Italienischer Sprache. Gott erhalte Sie mit Ihrem theuren werthen Gefährten gesund. Ich umarme Sie von neuem.

Zweyter Brief.

(Nach Paris.)

Rom den 3. November 1762.

Edler Freund!

Ich habe Ihr Schreiben auf dem vorgeschlagenen Wege mit groser Freude erhalten, da ich schon anfieng zu zweifeln, weil die Bekanntschaften, welche Fremde in Rom machen, nur ihre überflüssige Neugier zum Grunde haben, die nachher entfernt in Vergessenheit gerathen, wie die Entfernung an allen und jeden Engländern zeiget. Ich gedachte von Ihnen nicht viel beßer, (ich muß es Ihnen frey gestehen, und ich kann mich nicht enthalten, einen kleinen Unwillen auszuschütten) da Sie aus Rom, welches Sie kaum halb und in der Flucht gesehen, wie unter andern das Campidoglio beweiset, nach Monatsfrist eileten, um noch in Florenz an sechs ganzer Wochen zuzubringen, nachdem Sie bereits vorher zwey ganze Monate daselbst verlohren. Ich habe mich äusserst gekränket, daß ich nicht einmal einen einzigen Tag gewinnen können, um Ihnen besondern Unterricht zu geben, wie ich mir doch beständig ausgebeten hatte; denn in einer Menge, wo alle einen andern Weg gehen, sind gewisse Dinge verschwendet und weggeworfen! Ich hätte Ihnen einen ganzen Monat vom Morgen bis auf den Abend geben wollen: allein Rom gefiel nicht mehr, und alle Gedanken waren schon

in Florenz. Ich hatte Ihnen ein Sendschreiben vom nützlichen Reisen in Italien zugedacht, welches ich zu Castello anfieng zu entwerfen: dieses aber kann mit gutem Gewissen nicht mehr geschehen, und man muß, um Wort zu halten, auf eine andere Materie gedenken. —

Theuerster Freund! die wahre Liebe zu Ihnen läßt mich dieses schreiben: denn ohne derselben könnte es mir gleichgültig seyn, wo und wie Sie Ihre Zeit am angenehmsten zu vertreiben vermeinen. Es liegt mir nichts in der Welt an das, was der Herr v. * oder der ** macht; aber Sie, mein Freund, kann ich nicht aus den Gedanken lassen. Diese Bekümmerniß ist um so viel reiner, da ich nicht das Glück haben werde, Sie in meinem Leben wieder zu sehen. Es nützet zwar Ihnen nichts, wie bekümmert ich auch seyn mag; aber unangenehm kann es Ihnen nicht seyn, daß ein Mensch, der viel denken kann, beständig an Sie, wie ein Vater an seinen Sohn denket. Ich kann Ihnen weiter nicht dienen, aber wenn ich das Leben erhalte, will ich Ihren Neveux, wenn sie hieher kommen, zeigen, wie lieb ich Sie habe, und jene sollen mir empfohlen seyn. Aber unterrichten Sie dieselben durch Ihren Schaden und Versäumniß: schreiben Sie ihnen unter andern vor, höchstens nur 8. Tage in Florenz, aber zween Monate und mehr in Rom zu seyn.

Ich hatte meinem Buchhändler ausdrücklich befohlen, Ihnen ein Exemplar des Sendschreibens nach Paris zu schicken, wenn er an den Herrn Grafen von Brühl dahin die gehörigen Stücke abgehen ließe. Es ist aber dieser vermuthlich schon

in

in Deutschland zurück angelanget, und die Exemplare für ihn gehen also nach Pohlen. Die Schrift wird über ein halb Alphabeth stark seyn, und ist mit drey Kupfern geziert.

Lassen Sie sich von Zürich aus der Schweiz Herrn Mengs Schrift von der Schönheit kommen.

Ihre Schwefel sind zu Anfang des Septembers Ihrem Wechsler übergeben. Ich lag damals an einem gefährlichen Fieber krank und habe diese Sammlnng nicht sehen können; ich zweifele aber nicht, es werde dieselbe, wie ich und Sie es wünschen, gewählt und ausgesucht seyn.

Ich wünsche Ihnen Glück zu Ihrem Studio in Sprachen; nur verliehren Sie keine Zeit in Lesung mittelmäsiger Dichter und kleiner nichtswürdigen französischen Toiletteschriften. Gewöhnen Sie sich an das eigene denken, und suchen Sie Ihre eigenen Gedanken zu entwerfen: ein einziger eigener Gedanke, welcher Ihnen neu scheint, ist einen ganzen Tag werth. Alsdann werden Sie eine ungefühlte Wollust schmecken, die in der Zeugung im Verstande besteht. Hierdurch können Sie sich im Voraus die Einsamkeit des Landlebens schmackhaft machen. — —

Es sey genug mit dieser Predigt. Grüssen Sie meinen theuern Freund, Herrn Will. Ich erdreiste mich, Sie um eine Gefälligkeit zu bitten. Ich höre es ist in Paris ein junger Hamburger, Herr Dr. Volkmann, welcher leicht zu erfragen seyn wird. Wenn Sie denselben kenneten, ersuchte ich Sie, ihn zu bitten, mir den Arioſto

mitzubringen, welcher in Paris in 4. Bänden in 12mo gedruckt ist. nb. aber auf groß Papier: denn man hat eben diese Ausgabe auch in kleinerem Papier. Ich habe verschiedentlich um dieses Buch schreiben lassen, ohne es zu erhalten. Ich will diesem Herrn das ausgelegte Geld mit Freuden erstatten. Mit dieser Gelegenheit könnte mir auch Herr Will ein paar Kupfer von seiner Arbeit übermachen.

Suchen Sie bey dem Marquis de Croixmare zwey Pastelstücke auf Holz vom Herrn Mengs zu sehen: es sind halbe Figuren in Lebensgröße; das eine stellet eine griechische Tänzerin vor, das andere einen Philosophen, den Epiktetus, als zwo entgegensetzte Personen. Sie werden etwas ausserordentlich schönes sehen.

Hier sind nach Ihrer Zeit verschiedene Entdeckungen gemacht; unter andern ein großes Gefäß von Marmor, über 35. Römische Palm im Umkreiß, welches umher die Thaten des Herkules vorstellet; ist in unserer Villa. — Ferner ein Musaico, welches die Fabel der Hesione, der Tochter des Priamus vorstellt, die einem Meerungeheuer ausgestellet war, und vom Herkules erlöset wurde, welcher dieselbe seinem Freunde Telamon zur Ehe gab. Die Arbeit ist so schön und fein, als an den Tauben des Cardinal Furietti, und es ist also dieses itzo das schönste Musaico in der Welt; ist in unserer Villa. Andere Entdeckungen will ich nicht berühren.

Künftigen März gehe ich nach Neapel; wenn Sie etwas dahin zu befehlen haben, soll es richtig bestellt

bestellt werden. Ich bin mit unaufhörlicher Liebe und Freundschaft

Ihr

ganz eigener

Winckelmann.

Es wird der Herr D. Volkmann bereitwillig seyn zu der verlangten Gefälligkeit, weil ich dessen Herrn Bruder hier in Rom, in seiner Krankheit mich nicht entzogen, und nachher einen Briefwechsel mit demselben fortgesetzt. Ich verstehe den Orlando furioso des Arioſto.

Dritter Brief.

(Nach Paris.)

Rom den 22. März 1763.

Mein theuerster Freund!

Auf Ihr letztes Schreiben vom vorigen Posttage (ohne Ort, Tag und Jahre) haben Sie mich einige Zeit warten lassen; aber die edle Aufrichtigkeit, mit welcher Sie diesen Verzug eingestehen, dienet statt aller Entschuldigung. Ich gestehe Ihnen wiederum, daß ich mich vergangen in der Erklärung des mir zugedachten Geschenks: es fiel mir zu gleicher Zeit die Unhöflichkeit desjenigen ein, der es hätte überbringen können, und das schlechte Bezeigen seines Bruders gegen viele demselben erwiesene Dienste, welches die Willfährigkeit gegen Fremde verleiden könnte. Dieses aber sey unter uns gesagt.

Das Sendschreiben an Sie würde bereits zum Drucke und zwar besonders, fertig seyn, wenn ich vorhersehen können, daß Sie sich so lange in Paris aufhalten würden; Sie würden es an allen Orten gedruckt gefunden haben. Ich lasse es aber dennoch vielleicht besonders drucken, aber in diesem Falle muß es wenigstens mit drey Kupfern gezieret seyn, welches Zeit haben will. Ich habe indessen dem Commerzien-Rath und königlichen Buchhändler in Dreßden, Herrn Walther, Ihre An-

Ankunft angekündigt, und die Liebhaber und Kenner der Kunst daselbst werden begierig seyn, den liebenswürdigen Liefländer zu sehen. Erinnern Sie sich daselbst Ihres Freundes, und gehen Sie außer Dreßden eine halbe Meile an den Ort meiner langen Einsamkeit nach Nötniz, wo die berühmte und kostbare Bibliothek des verstorbenen Grafen von Bünau stehet. Der Bibliothecarius weiß von Ihnen und wird Ihnen sehr viel Seltenheiten zeigen. Das Sendschreiben von den Herkulanischen Alterthümern, welches mehrentheils abgegangen ist, wird ohne Zweifel in Straßburg zu haben seyn: einen nähern Weg weiß ich nicht. Künftigen Sommer werde ich meine Anmerkungen über die Baukunst der Alten, noch mehr als einmal so stark vermehrt, drucken lassen. Ich hoffe auch künftigen Herbst mit meinem großen Italienischen Werke hervorzutreten. — Den Sonnabend nach Ostern gehe ich auf einen Monat nach Neapel, um neue Untersuchungen zu einer andern Ausgabe der Schrift über die herkulanische Entdeckungen zu machen, welche wenigstens um die Hälfte vermehrt erscheinen wird. — Künftigen Posttag werde ich suchen, Ihnen mein Profil von Casanova gezeichnet, zu überschicken: wenn es nicht mit dem Paquet des Hofes abgehen kann, werden Sie erlauben, den Brief an die Banquiers Torton et Bauer zu richten, wo Sie können nachfragen lassen.

Wünschten Sie das königliche Münz-Cabinet genau zu sehen, so verlangen Sie von mir ein Schreiben an den Herrn Abbé Barthelemy Garde du Cabinet du Roi: Sie müssen sich aber vorher erkundigen, ob er nicht aufs Land gehet, wie gewöhn-

wöhnlich. Ich bin zwar versichert, man wird Ihnen allenthalben mit Höflichkeit zuvorkommen, aber ich wäre begierig, auch durch mich Ihnen nützlich zu seyn.

Herrn Grafen von Werthern und von Münnich empfehle mich auf das allerunterthänigste. Dem erstern will ich auf den ersten Wink das versprochene nach Deutschland überschicken: denn ich kann nicht umhin, verschiedene Dinge anzumerken, die niemand ausser mir wissen kann, und die leicht einem Franzosen dienen könnten, ehe ich mit denselben ans Licht getreten. Sagen Sie demselben, daß ich vermuthlich künftiges Jahr eine Reise nach Sachsen thun möchte, um Deutschland zum letztenmal zu sehen, und ich hoffe das Vergnügen zu haben, demselben meine Aufwartung machen zu können. Ich wünschte, daß es eben so leicht wäre, Sie, liebster Freund, noch einmal im Leben zu umarmen. Ich schmeichle mich indessen, Ihr geliebtes Bild in Ihren Enkeln hier in Rom zu sehen. Mein Entschluß ist gefaßt, niemals aus Rom zu gehen. Diesen Sommer werde ich auf der Villa wohnen, und im Herbst nach Vrbino gehen. Mit solcher Freiheit kann ich nicht so lange vorher Anschläge machen, an Orten, wo die Freiheit in keinem Stande ist. Einliegendes Briefchen bitte ich Herrn Will zustellen zu lassen. Ich küsse Ihnen die Hände

Ihr ewiger und eigener

W.

Vierter Brief.

(Nach Liefland.)

Rom den 21. Jun. 1763.

Mein Freund, mein werther Freund!

Ich habe Ihr Schreiben aus Hamburg vom 16. Mai, den 16. Jun. erhalten; diese meine Antwort aber wird längere Zeit brauchen, durch halb Europa zu gehen; wenn Sie aber dieselbe erhalten haben, wird ein längeres an Sie abzugehen bereit seyn. Dieses ist die an Sie gerichtete Schrift: von der Fähigkeit der Empfindung des Schönen in der Kunst, welche mit drey Kupfern gezieret, in Leipzig auf vier oder fünf Bogen in groß 4to gedruckt wird. Die letzten geschriebenen Blätter sind vor acht Tagen abgegangen. Das Format wird das größte seyn, welches zu finden ist, damit dieselbe an die Geschichte der Kunst, welche auf Michaelis erscheinet, kann gebunden werden. Ich habe drey Exemplare für Sie auf Regal-Papier bestellet. Sie können also unverzüglich an den königlichen Buchhändler Herrn Georg Conrad Walther nach Dreßden schreiben, und sich so viel Exemplare, als Sie verlangen, kommen lassen. Ich habe keine, wie es gewöhnlich gewesen wäre, zum Geschenke drucken lassen, weil ich nicht weiß, wohin dieselben sollten geschickt werden; Sie werden sich also deswegen mit ihm abzufinden haben. Ich habe noch ein Verspre-

chen

chen zu erfüllen, welches ebenfalls in einer Zuschrift, an meinen Freund Mengs in Spanien, bestehet, auf welchen die entworfene Allegorie für Künstler wartet; und nachher keine Zuschrift weiter an niemand. Mein großes Italienisches Werk von wenigstens 150. Kupfern wird gegen künftige Ostern erscheinen.

Ich habe nunmehro meine Hütte auf ewig in Rom aufgeschlagen, nachdem ich nach des Abate Venuti Tode zum Präsidenten der Alterthümer in Rom bin ernennet worden, und bald nachher erhielt ich eine kleine Pension in der Vaticana, mit dem Versprechen des ersten erledigten Scrittorato, welches in der hebräischen Sprache seyn wird, für mich. Meine Freunde denken auch noch auf etwas anders für mich. Ich entsage also der Thorheit des Hofes.

Ich befinde mich jetzo mit meinem erhabensten Freunde auf dessen Villa, seit vierzehn Tagen, und wir werden bis gegen die Hälfte des künftigen Monats hier bleiben; ich aber nachher allein den ganzen Sommer. Im September werde ich mit Herrn Cafanova eine Reise nach Vrbino machen. Dieser hat für einen Engländer die schöne Pallas in der Villa zu zeichnen, und wird auf einige Tage zu mir herauskommen, da alsdann mein Profil für Sie gewiß soll gezeichnet werden.

Die Ausfertigung meiner Bedienungen hat mich verhindert nach Neapel zu gehen; ich habe aber von allen Entdeckungen genaue Nachricht, und den 28. April ist zu Pompeii ein Musaico gefunden worden, mit dem Namen des Künstlers

ΔΙΟΣΚΟΥΡΙΔΗΣ ΣΑΜΙΟΣ, Dioscorides von Samos, als das einzige seiner Art, und es übertrift auch in der Feinheit der Arbeit alle andere. *)

Wenn Ihre Herren Enkel künftig kommen, und Tanucci ist noch am Leben, so verspreche ich Ihnen das herkulanische Werk; denn wir haben Friede gemacht, und schreiben von neuem an einander.

In unserer Villa wird itzo ein runder Tempel mit einem Säulengang von 16. Säulen gebauet, in welchen ein großes Gefäß von Marmor mit den Arbeiten des Herkules von 35. Palmen im Umkreise, gesetzet wird. Ferner wird an einer Cascade hinter dem runden Portico gebauet. Es ist auch hinter dem Jonischen Tempel ein schönes Zimmer mit den schönsten kleinen Figuren und erhabenen Arbeiten besetzt, fertig worden, welche Sie alle in meinem großen Werke gestochen und beschrieben finden werden.

Um wiederum auf Ihre Schrift zu kommen, so versichere ich Ihnen, daß ich mir viel Gewalt anthun müssen, um nicht mehr zu sagen, als ich gesagt habe; wie ich würde gethan haben, wenn ich meiner Passion hätte folgen wollen. Aus eben diesem Grunde schreibe ich jetzo nicht, wie ich sonst schreiben würde. Aber ich liebe Sie nicht weniger, als da ich Sie gegenwärtig hatte. Ich küsse Ihnen die Hände und ersterbe

Ihr ganz eigener, ewiger

Winckelmann.

*) S. W. Br. an s. Fr. in der Schw. S. 111.

Fünfter Brief.

(Nach Liefland.)

Rom den 10. Febr. 1764.

Geliebtester, schönster Freund!

Alle Namen, die ich Ihnen geben könnte, sind nicht süß genug und reichen nicht an meine Liebe, und alles, was ich Ihnen sagen könnte, ist viel zu schwach, mein Herz und meine Seele reden zu lassen. Vom Himmel kam die Freundschaft, und nicht aus menschlichen Regungen. Mit einer gewissen Ehrfurcht näherte ich mich Ihnen; daher ich bey Ihrer Abreise des höchsten Gutes beraubet zu seyn schien. Was hätte ich nicht schreiben müssen, wenn nur unter hunderten meiner Leser ein einziger dies hohe Geheimniß begreifen könnte. Mein theuerster Freund, ich liebe Sie mehr als alle Creatur, und keine Zeit, kein Zufall, kein Alter kann diese Liebe mindern; aber entfernt zu seyn, ohne sich mit Briefen erreichen zu können, ist mir fast schmerzhafter als selbst der Abschied. Ihr letztes Schreiben vom 28. November ist mir heute allererst durch Herrn Walther übermachet worden, und vielleicht hat es einige Zeit bey ihm gelegen.

Sie werden nunmehr das geringe Denkmal unserer Freundschaft überkommen haben, welches hätte merkwürdiger werden sollen, wenn ich nicht zu sehr geeilet hätte; und doch ist es mit allgemei-

nen

nem Beyfall aufgenommen werden. Ich werde es dem Grafen Woronzow, welcher in wenig Tagen hier erwartet wird, übergeben, und ihm einen Begrif geben von dem seltenen Jüngling, den ich mir zu meiner Qual ausersehen. Ich wünschte, es könnte Ihnen einiger Nutzen daraus erwachsen. Ich schrieb an Sie, in einem Schreiben an den würdigsten Herrn Grafen von Münnich, welches in dem Hof-Paquete des Wienerischen Hofes nach Petersburg abgegangen ist, und dieses war im October. Sollten Sie, um mich völlig trostlos zu lassen, Ihren Aufenthalt in Petersburg machen, so kann ein Weg zum Briefwechsel über Wien gemacht werden; bis dahin aber mache ich mir noch allezeit einige Hofnung, Sie vor meinem Ende zu umarmen, welches ich nur einmal und voller Furcht und Verwirrung gethan habe.

Ich sage Ihnen herzlichen Dank für das große und großmüthige Antheil, welches Sie an meinem Italienischen Werke nehmen wollen. Die Kupfer sind zur Hälfte fertig, weil Casanova mit aller Bequemlichkeit zu arbeiten liebet. Es wird ihm angenehm seyn, Nachricht und Gruß von Ihnen zu bekommen, und wenn mein Bildniß wird gezeichnet und gestochen seyn, soll Ihnen die Zeichnung bleiben.

Ich gedenke den 20sten dieses nach Neapel zu gehen, wo ich mich auf dem Wege mit der geliebten Idee meines Freundes unterhalten werde. Wie glücklich würde ich seyn, Sie zur Seite zu haben! Sie stehen mit mir auf, Sie gehen mit mir schlafen! Sie sind der Traum meiner Nacht. Ich werde nicht umhin können, Herrn Reifstein

daselbst zu sehen, und ihm Ihre Schrift zu bringen.

Man sucht mir Vorschläge nach Dreßden zu machen; es werden dieselben aber schwerlich annehmlich seyn. Denn was kann ich gewinnen gegen 400. Scudi jährliches Einkommen, und gegen den Himmel und die Menschen, welche ich vertauschen müßte. Ich hoffe also, Ihre Enkel, die Herrn von Ermes hier zu sehen; Gott gebe, daß sie Ihnen, ich will nicht sagen, an Gestalt, sondern am Gemüthe und Empfindung ähnlich seyn. Suchen Sie denselben einen langen Aufenthalt in Rom auszuwürken, damit sie zu größerer Erkenntniß unserer Schätze kommen mögen, als Ihnen, mein Freund, in wenigen Wochen möglich war.

Machen Sie mich bald durch eine Antwort beglückt. Eine jede Zeile von Ihrer Hand ist mir eine heilige Reliquie, und wenn Sie wiederkommen wollen, ist Ihnen die Zuschrift einer wichtigern Schrift zugedacht! Ich küße Ihr Bild und ersterbe

Ihr

ewiger geweihter Freund und gehorsamster Diener

Winckelmann.

Sechster Brief.

(Nach Liefland.)

Rom den 20. Mai 1767.

Liebster und süsser Freund!

Ich will zum zweytenmal versuchen, auf Ihr geliebtes Schreiben vom August 1765. zu antworten. (Sie sehen, wie Ihre Briefe bey mir aufgehoben sind:) Denn aus Ihrem Stillschweigen zweifle ich, ob meine erstere Antwort angekommen sey! Die Erinnerung hiezu giebt mir mein Italienisches Werk, welches auf meine Kosten gedruckt vor Ostern an das Licht getreten; und beygeschlossene Zettel sind die Anzeige desselben. Wünschten Sie es zu haben, würden Sie sich bemühen, einige andere Liebhaber anzuwerben, damit in einem Ballen Ihnen die Frachtkosten erleichtert würden, und man würde zu gleicher Zeit an einen hiesigen Wechsler die Verfügung geben, daß mir bey Ueberlieferung der verlangten Anzahl Exemplare von dem Wechsler der Preiß ausgezahlet würde;

Dem Herrn Baron von Budberg bitte zu vermelden, an seine zehen Zechini nicht weiter zu gedenken: denn Bracci ist nicht im Stande sein Vorhaben auszuführen, und er hat die wenigen Kupfer, welche gestochen waren, versetzt. Es würde auch ein sehr unerhebliches Werk geworden seyn, da über Steine mit dem Namen der Künst-

ler, wie das seinige werden sollte, wenig oder nichts zu sagen ist, und das wenige ist er unvermögend zu finden. Ich habe gezeigt, wie man mit dergleichen geschnittenen Steinen verfahren müsse: denn ich habe einige derselben als biose Zierrathen meines Werks stechen lassen.

Ich glaube aus dem, was Sie mir von Ihrer glücklichen Verbindung melden, daß Sie einer der vergnügtesten Menschenkinder auf Erden seyn müssen, und ich wäre im Stande, einige Tagereisen zu machen, um Zeuge von allem zu seyn. Denn da ich Sie über alles auf Erden geliebet habe, und Sie willig als Ihr Schatten begleitet hätte, würde die Wollust, Sie in den Armen der schönen Ehegattin zu sehen, für mich selbst ein reizender Genuß seyn. Ich gehe im künftigen Sommer bis Berlin; aber ich kann von dorther nur schreiben; werde mir aber vorstellen, daß ich von neuem Ihre Fußstapfen betreten. In Frascati ist leider der Platano, in dessen Rinde ich den süssen Namen meines Freundes schnitt, umgehauen.

Seit der Zeit ist mein Versuch einer Allegorie, und neulich meine Anmerkungen über die Geschichte der Kunst, zu Dreßden an das Licht getreten.

Das vergangene Jahr ist glücklich für mich gewesen: denn wir haben hier den Prinzen von Meklenburg gehabt, welcher ein ganzes Jahr mein Schüler und ich dessen Tischgenosse gewesen. Es war zu gleicher Zeit hier der regierende Fürst von Anhalt-Dessau, ganzer fünf Monate; einer der würdigsten Menschen, Patriot, Freund; ja, man könnte sagen, von Gott selbst gezeuget. Nachher

kam

kam der deutsche Achilles, der Erbprinz von Braunschweig.

Sie werden vermuthlich aus den Zeitungen wissen, daß mich der König der Preussen gerufen, und daß ich diesen mir rühmlichen Ruf ausgeschlagen, welches mich nicht gereuet.

Mein Portrait, welches Sie von Casanova's Hand hoffeten, ist nach einem andern Portrait von dem Künstler selbst geätzet; es wird aber dasselbe von einem der geschicktesten Kupferstecher, Herrn von Mecheln zu Basel, nach eben diesem Portrait, welches zu Zürich ist, gestochen, und wird ehestens erscheinen und zu haben seyn.

Ich habe Ihnen vorgeschlagen, das Italienische Werk unmittelbar aus Rom kommen zu lassen, weil ich von keinem deutschen Buchhändler Commission habe; ich will auch nicht durch dieser Krämer Hände gehen.

Sie werden nunmehro Vater von schönen Kindern nach Ihrem geliebten und mir ewig gegenwärtigen Bilde seyn, und ich freue mich, daß mein Wunsch zu Ende meiner Schrift erfüllt worden. Ich küsse Sie im Geiste, und wünschte künftig den Sohn eines so geliebten Freundes, wohin ich den Vater begleitet habe, führen zu können.

Ihr ewig eigener

Joh. Winckelmann.

Der Herr Rath Reifstein ist in Rom, und scheinet seinen beständigen Sitz hier nehmen zu wollen; ohne die Religion verändert zu haben. Er hat angefangen auf seine Erfindung Camei von Glas, nach Art der Alten, zu machen, von verschiedenen Liebhabern Vorschuß zu erhalten, und nähret sich also der Arbeit seiner Hände.

Siebenter Brief.

(Nach Liefland.)

Rom den 25. Jul. 1767.

Mein süßester, edler Freund!

Ich habe Ihnen schon etwa vor einen Monat von hier geschrieben, und Ihnen mein Werk angekündigt, welches mit 8. Zechini hier bezahlet wird, da es 227. Kupfer enthält. Dasselbe von Rom aus für sich und einige Liebhaber dortiger Gegenden, wie ich vorschlug, kommen zu lassen, würde zu weitläuftig seyn, und es fiel mir nicht ein, daß ich eine Anzahl derselben nach Berlin zu schicken hatte. Ich überlasse es Ihnen also, sich dieserhalb an den Herrn von Stosch zu wenden, welcher den Vertrieb in dasigen Gegenden über sich genommen hat. Es ist eben der weitgereiste Mann, dem ich die Anmerkungen über meine Geschichte der Kunst zugeschrieben habe. Ich arbeite jetzo an einer neuen, verbesserten und sehr vermehrten Ausgabe derselben, die in zween Bänden in 4to auf meine Kosten wird gedruckt werden; und dieses hoffe ich zu veranstalten, wenn ich künftiges Jahr eine Reise nach Deutschland und vornehmlich nach Berlin machen werde. Im Fall mein voriges Schreiben nicht überkommen, melde, daß das obgedachte Werk betitelt ist: Monumenti antichi inediti spiegati ed illustrati, und 2. Bände in Folio

ausmachet. Wie glücklich sind Sie, mein Freund, Ihr Leben, das sehr kurze Leben, mit einer schönen geliebten Gesellin, patriis in aruis, und weit von den Thorheiten der Höfe, nach meinem Wunsche zuzubringen. Ich komme nicht eher zur Ruhe, als bis ich blind werde, von einer Märteley in die andere, und in einen weitläuftigen Briefwechsel per totum orbem terrarum verstrickt. Ich habe zweymal auf Anfrage Ihres Herrn Schwagers gemeldet, daß von Bracci seinem versprochenem Werke nichts weiter zu hoffen ist; so daß die hohe Pränumeration vergessen werden muß.

Mit Herz, Geist und Leib

der Ihrige Winckelmann.

Auszug

eines Briefs vom Herrn Rath Reifstein, den Tod Winckelmanns betreffend, an Herrn Landrath von Berg.

Rom den 20. Jul. 1768.

Den von Ihnen an Winckelmann erhaltenen Brief hat Herr v. d. H. nicht abgeben können, weil derselbe damals auf seiner Reise nach Deutschland, oder vielmehr schon auf seiner Rükreise von Wien hieher begriffen war. Wir haben ihn, leider! nach dieser Zeit nicht wieder gesehen, und ich bin gewiß versichert, Sie werden durch die öffentliche Blätter sein tragisches Ende schon erfahren haben; wenigstens habe ich nie gewünscht, Ihnen eine so traurige Botschaft zu berichten, und da ich rund um mich diesen Fall so vielen gemeinschaftlichen Freunden melden müssen; so ist es mir fast nicht möglich gewesen, Ihnen sogleich in meiner ersten Erstarrung und Betäubung dieses unser gemeinschaftliches Leid zu klagen. Endlich überwindet die Pflicht meinen Unwillen und Abneigung, Ihnen, theuerster Freund, zu sagen, daß wir unsern würdigsten Freund gleichsam in dem ersten Jahre des Genusses seines berühmten und bequem gewordenen Lebens, und zwar auf eine höchstjämmerliche Art verlohren haben.

Nach

Nach Vollendung seines großen Italienischen Werkes, wodurch er sich hier so wohl als bey der ganzen Welt berühmt und unsterblich gemacht, fand er sich mehr als jemals bewogen, den vielfältigen Einladungen verschiedener fürstlichen Personen, die ihn mit Achtung und Freundschaft begnadigten, so wie den Lockungen so vieler gelehrten Freunde endlich nachzugeben, und da ihn der gute Abgang seiner Werke dazu in den Stand gesetzt, die Reise durch Deutschland bis Berlin zu unternehmen. Er gieng von hier im April in des Bildhauers Cavaceppi Gesellschaft ab. Im May schrieb er bereits aus Regensburg, daß ihm seine fernere Reise zuwieder geworden, und daß er von Wien nach Rom zurück eilen würde. Von da meldete er Sr. Eminenz dem Card. Alex. Albani die gnädigste Aufnahme von Ihro Majestät der Kaiserin, die ihn mit güldenen Medaillen, Reisewagen und andern huldreichsten Gnadenbezeugungen beglückt hatte. In Triest war er im Begriff, den Tag seiner Abreise nach Ancona, und die Zeit seiner Ankunft in Rom hieher zu berichten; als ein Florentiner Namens Arcangeli aus Arezzo, den er aus Mitleiden bis Ancona mitzunehmen versprochen, ihn ersuchet, ihm die kaiserlichen Medaillen, die er in Wien bekommen, sehen zu lassen. Unser diesmal, leider! zu willige Freund bücket sich über seinen eröfneten Coffre, dieselben herauszulangen, und eilet dadurch selbst in den Strik seines verruchten Henkers, der ihm denselben um den Hals warf, um ihn damit zu erwürgen. Der Strick blieb aber am Kinne haften und gab unserm unglücklichsten Freunde Zeit, sich mit den Händen des Erwürgens zu erwehren, und um Hülfe zu rufen. Worauf sein teufelischer Mörder, ihn mit verschiedenen

denen Stichen in die Hände und in die Brust an beyden zu verhindern glaubte, als die herbeygelaufenen Hausleute ihn verhindern, seine Mordthat zu vollenden, und unserm fast völlig aufgeopferten Freunde wenigstens noch auf einige Stunden das Leben retten. Man holete geistliche und leibliche Hülfe, so wie obrigkeitlichen Beystand herbey, und in den 5. bis 6. Stunden, die unser Freund noch gelebet, hat er Zeit gehabt, zu beichten, zu communiciren, und an Sr. Eminenz den Cardinal Alex. Albani seinen letzten Willen aufsetzen zu lassen. Welchen er als seinen größten Wohlthäter zum Erben eingesetzt, und denselben ersuchet hat, seinem Zeichner und Kupferstecher Magalli, der ihm übrigens viel persönliche Dienste erwiesen hat, von seinem baar angewiesenen Gelde 350. Zech. nnd dem Corrector seines Italienischen Werks Pirmei 100. Zech. auszahlen zu lassen; worauf derselbe unter solchen Schmerzen, die man sich leicht einbilden kann, verschieden.

So traurig und unglücklich hat dieser große Gelehrte und unser theurer Freund sein Leben, welches der gelehrten Welt noch die wichtigsten Dienste versprach, endigen müssen. Sie können es leicht denken, theuerster Freund, wie mich dieser Fall niedergeschlagen haben müsse. Wir waren je länger je bessere und vertrautere Freunde geworden, und nach Sr. Eminenz des Cardinal Alex. Albani Ableben war unsere gemeinschaftliche Wohnung und völlige Vereinigung schon verabredet, um einige gemeinschaftliche Arbeiten unternehmen zu können. Doch alles dieses hat der göttlichen Vorsehung nicht gefallen. Dieselbe wird andere Wege wissen. Ich weiß gewiß, liebster Freund, Sie werden

Ihre

Ihre Thränen mit den meinigen auf die Asche unsers verklärten Freundes mitleidig zusammenfliessen lassen, und ihn so herzlich beklagen, als er Sie redlich und zärtlich geliebt hat. Den Mörder hat ein junger Tambour einige Tage nach der That ergriffen, welcher Muth demselben von der Kaiserin Majestät mit 50. Ducaten belohnt worden. — —

Quis desiderio sit pudor, aut modus

Tam cari capitis? — —

Horat.

Annotazioni
sopra
le Statue di Roma.

Sonnetto fatto da Franc. Albani, poi Papa Clementi XI.

Chiunque Sei ch' hai di goder vaghezza
Stato di vita avventuroso e degno,
A diuentar felice, ecco t' insegno
E t' addito il sentier d' ogni grandezza

Fa d' uoppe aver d' ogni saper contezza,
A tempo usar, non affettar ingegno
Servir senza speranza e senza impegno
Stimar chi stima, non curar chi sprezza.

Goder del bene, e non smarir ne' guai
Pensarsi avanti e non pentirsi poi,
Meritar sempre, e non pretender mai

Non riceriar quelche super non vuoi
Non palesar quelche bramando vai,
E non bramar quelche ottener non puoi.

Annotazioni ſopra le Antichità di Roma.

Nel Campidoglio.

Si vedono Statue Egizzie di due Epoche; quattro di Granito ſcuro o nero e roſſo dello ſtile piu antico, e ſi riconoſcono alle ſimplicità del diſegno, ed al non eſſervi accennati ne muscoli, ne vene, e quelle che ſono veſtite non hanno altro indizio

Anmerkungen über die Alterthümer in Rom.

Im Campidoglio.

Hier ſieht man ägyptiſche Statuen von zwey Epochen. Vier von dunkelm oder ſchwarzem, und rothem Granit, im ältern Styl, welche man an der Einfalt der Zeichnung, und den nicht angedeuteten Muskeln und Adern erkennt; diejenigen,

indizio del panneggiamento, che un orlo, che ſpunta un tantino in fuori alle gambe, e con un altro riſaltino ſopra il pretto al collo: il reſto del panneggiamento biſogna idearſelo.

Le ſtatue Egizzie dell' Epoca poſteriore variano tanto nelle fatezze del volto, ſcorgendoviſi piu idea del Bello, dove in quelle prime non è altro, che la ſimplice imitazione della conformazione Egizzia, quanto nel panneggiamento, il quale tiene già della maniera greca, e ſi manifeſta apertamente in eſſe l' imitazione dell' opera de Greci.

Vi

welche bekleidet ſind, haben kein anderes Merkmal des Gewands, als einen Saum, welcher ein wenig auſſen bey den Füßen hervorgeht, und einen andern Streif über der Bruſt am Hals: das übrige der Bekleidung muß man ſich ſelbſt denken.

Die ägyptiſchen Statuen aus der andern Epoche unterſcheiden ſich ſowohl in den Geſichtszügen, welche mehr Begrif des Schönen entdecken, da in der erſtern Epoche nur die bloße Nachahmung der ägyptiſchen Bildung zu finden iſt; als auch in der Bekleidung, die ſchon im griechiſchen Geſchmack iſt; und man entdeckt offenbar an ihnen die Nachahmung griechiſcher Werke.

Man

Vi è una terza ſorte di ſtatue, che pajono Egizzie, e non ſono che imitazioni del piu antico ſtile (prescindendo dalle teſte) fatte in tempo d' Adriano, nella cui Villa à Tivoli ſon trovate tutti. La maggiore parte di queſte ſono di marmo nero, ma una delle piu riguardevoli è di marmo bianco al quanto piu grande del vero, ed è Antinoo favorito d' Adriano, effigiato all' Egizzia, eſſendo egli dall' Imperadore deificato, e il culto ſuo introdotto in Egitto come altrove. Gli ſta accanto nella terza ſtanza la quale è la ſala del Muſeo Capitolino, la ſtatua dell' iſteſſo Antinoo all' uſo Greco.

Le

Man findet hier noch eine dritte Art Statuen, die aegyptiſche zu ſeyn ſcheinen, würklich aber nur Nachahmungen des älteſten Styls (wenn man die Köpfe ausnimmt) zu Hadrians Zeiten verfertigt, und in deſſen Villa bey Tivoli gefunden worden ſind. Der größere Theil derſelben iſt von ſchwarzem Marmor; aber eine der merkwürdigſten iſt von weißem Marmor, etwas über Lebensgröße, und iſt ein Antinous, der Liebling des Hadrians, in aegyptiſchem Coſtume abgebildet, da er vom Kaiſer vergöttert, und ſeine Verehrung in Aegypten, wie anderwärts eingeführt worden. *) Ihm zur Seite im dritten Zimmer, welches der Saal des Capitoliniſchen Muſeums iſt, ſteht die Statue, eben des Antinous im griechiſchen Geſchmack.

*) S. Geſch. d. K. S. 35. Dresd. Ausg.

Le quattro Statue piu grandi dell' antichiſſimo ſtile ſono ſcoperte nel principio di queſto Secolo nella Vigna Verospi verſo la Porta Salara nel ſito medo dove erano anticamente gli Orti Salluſtj, che divennero le delizie degl' Imperatori, Clemente XI. le fece riſarcire.

Le altre ſtatue Egizzie del ſecondo ſtile e quelle che ſono imitazioni fatte ſotto Adriano ſono trovate nella ſua Villa vicina Tivoli. Fra queſte ultime è una donna veſtita di marmo bigio, la quale è ſtimata dal Sigre Conte Caylus a Parigi la piu antica ſtatua Greca, quando il diſegno de Scultori di queſta Nazione raſſomigliava ancora alla Scultura Egizzia. Ma non avendo che

„Die vier größern Statuen im älteſten Styl ſind zu Anfang dieſes Jahrhunderts in dem Weingarten Verospi gegen der Porta Salara in eben der Gegend entdeckt worden, wo vor Alters die Salluſtiſchen Gärten lagen, die den Kayſern ſo viel Vergnügen gewährten. Clemens XI. ließ ſie wieder herſtellen.

Die andern ägyptiſchen Statuen vom zweyten Styl, und die, welche unter dem Hadrian nachgeahmt worden, fand man auf ſeiner Villa nahe bey Tivoli. Unter dieſen letztern befindet ſich eine bekleidete Frauensperſon von grauem Marmor, die von dem Herrn Grafen Caylus zu Paris für die älteſte griechiſche Statue iſt gehalten worden, weil die Zeichnung des Bildhauers von dieſer Nation, noch der ägyptiſchen Bildhauerey ähnlich ſey. Da man aber nur eine übelgerathne Zeichnung

che un disegno mal fatto, non ne potea rendere un esatto giudizio. La testa è moderna. La vera testa antica fu trovata dopo, e il Cardle Polignac la comprò, il cui Museo acquistò il Rè di Prussia: in modo che la statua sta a Roma, e la testa si troverà a Charlottenburg, se ella è scappata al guasto che gli Austriaci e i Sassoni hanno fatto a questo Museo.

Tutte le altre statue imitate e lavorate all' uso Egizzio sono di marmo nero, ò (per parlare con termini d' arte) di Bigio morato, toltone due mezzo Colassali che stanno al Vescovato di Tivoli, e sono di Granito rosso. Queste due statue che tengono piu d' ogn' altra dello stile Egizzio sono però in quanto alla teste di maniera Greca tanto

Zeichnung hat, so kann man auch kein genaues Urtheil davon fällen. Der Kopf ist neu. Der wahre alte Kopf wurde nachher gefunden, den der Cardinal Polignac an sich brachte, und dessen Museum der König von Preußen erhielt: so daß nun die Statue zu Rom steht, der Kopf sich aber zu Charlottenburg finden wird, wenn er der Verheerung, welche die Oesterreicher und Sachsen über dieses Museum anrichteten, entgangen ist.

Alle übrige in ägyptischem Geschmack nachgeahmte und gearbeitete Statuen sind von schwarzem Marmor, oder (um kunstmäßig zu reden) von Bigio morato, ausgenommen zwey in halber Colossal-Größe, die zu Vescovato bey Tivoli stehen, und von rothem Granit sind. Diese zwey Statuen, die mehr als jede andere vom ägyptischen Styl haben, sind doch, was die Köpfe betrift,

tanto nell' aria quanto nello ſtile, e tutte due raſſomigliano perfettamente all' Antinoo Favorito d' Adriano, e ſono ſimili a quell' Antinoo Egizzio che ſta in Campidoglio di marmo bianco. Quelle due ſervirono di Cariatidi, cioè, erano in cambio di colonne, lo che è evidente da un paniere che portano in capo.

Queſta diſtinzione di tre ſpezie di figure Egizzie non è fatta da neſſun' Antiquario; ma ſenza quella non ſi poteà mai combinare tanti ſtile diverſi, ſapendoſi da Platone e da altri Scrittori, che gli Scultori Egizzi erano obbligati à non uscire da una certa formula, e che tutte le ſtatue erano ſimili nello ſtile dell' arte l' una all' altra.

Il

trift, in griechiſcher Manier, ſowohl in Abſicht der Miene als des Styls, und alle beyde gleichen vollkommen dem Antinous, dem Liebling des Hadrians, und ſind dem ägyptiſchen Antinous vom weißem Marmor ähnlich, der im Capitolium ſteht. Beyde dienten zu Caryatiden, das iſt, ſie waren ſtatt der Säulen, welches ſich aus einem Korb veroffenbaret, den ſie auf dem Kopf tragen.

Dieſe Unterſcheidung der drey Arten ägyptiſcher Figuren hat kein einziger Alterthumskenner gemacht; denn ſonſt hätte man nicht ſo ganz verſchiedene Style zuſammen reihen können, wenn man aus dem Plato und andern Schriftſtellern gewußt hätte, daß die ägyptiſchen Bildhauer verbunden geweſen, nicht von einer gewißen Form abzugehen, und daß alle ägyptiſche Statuen im Styl der Kunſt einander gleich waren.

Der

Il tempio della Villa d' Adriano in cui erano collocate queſte Statue, ſi chiamava *Canopo*, e la maggior parte ne reſta ancora in piedi.

Il piu bel buſto d' Antinoo, il quale è coloſſale, ſta nella Villa Mondragone a Frascati, e ſi ſuppone che ſia ritrovato nella Villo d' Adriano. No vi è buſto rimaſto dall' Antichità da paragonarſi conqueſto.

L' Antinoo Greco che ſta accanto a quell' Egizzio è molto equivoco e non gli raſſomiglia molto.

Nella medeſima ſtanza ſi trova il famoſo Gladiatore moribondo, a cui Michel Agnolo hà riſtorato il braccio mancante.

Il

Der Tempel in der Hadrianiſchen Villa wo dieſe Statuen aufgeſtellt waren, hieß Canopo, und der größere Theil davon ſteht noch.

Die ſchönſte Büſte des Antinous iſt die von Coloſſal-Größe, welche in der Villa Mondragone zu Frascati ſteht, und von der man vermuthet, daß ſie in der Villa des Hadrians gefunden worden ſey. Es iſt aus dem ganzen Alterthum keine Büſte übrig geblieben, welche mit dieſer zu vergleichen wäre.

Der griechiſche Antinous, der nahe bey dem ägyptiſchen ſteht, iſt ſehr zweydeutig, und gleicht ihm wenig

In dem nemlichen Zimmer befindet ſich der berühmte ſterbende Fechter, dem Michel Angelo den fehlenden Arm ergänzt hat.

Il Gladiatore era anticamente nella Villa Ludovisi. Non è statua de' piu bei tempi dell' Arte. Il gran Corno, come un corno da caccia buttato sulla base della statua, non s' è potuto ancora spiegare.

Vno dei bei Fauni, con due altri nel palazzo Ruspoli può rifiutare l' idea della forma di questa Deità, che Watelet vuol insegnarsi nel suo componimento sopra la Pittura.

Un *Faune* simile e ugualmente belle sta nel Salone del Palazzo Giustiniani.

Vi sono ivi due Tavolini di egregio musaico, che servirono di pavimento nella Villa d' Adriano.

Queste

Dieser Fechter war vor Alters in der Villa Ludovisi. Es ist keine Statue aus den schönsten Zeiten der Kunst. Das große Horn, wie ein Jagdhorn, das am Fuße der Statue liegt, hat noch nicht erklärt werden können.

Einer der schönsten Faunen, mit zwey andern im Palast Ruspoli kann die Vorstellung von der Gestalt dieser Gottheit widerlegen, welche Watelet in seinem Gedicht über die Mahlerey angeben will.

Ein gleicher eben so schöner Faun steht im Saale des Palastes Giustiniani.

Eben daselbst befinden sich zwey kleine Tafeln von vortreflichem Mosaik, die in der Villa Hadrians zum Fußboden dienten.

Diese

Queſti tavolini con tutti quanti che ſono ſparſi per tante Caſe di Roma cavati di li, erano pavimenti di Villa Adriani, e il pezzo inſigne delle Colombe de Cardinale Furietti era incaſtrato nel pavimento d' una ſtanza di queſta Villa.

Nella quarta ſtanza de Buſti de Filoſofi e d' altri perſonaggi celebri ſta la Statua grande al vero di Pſiche con un ginocchio in terra e con ale di farfalla, che ſi ſono conſervate come il reſto della ſtatua.

Nel Sallone ſta una bella figura panneggiata che porta un vaſo con ambedue le mani, e ſi crede che ella rappreſenti *Pſiche col vaſo* pieno d' aqua del fiume infernale Cocyto. Venere le impoſe queſta fra altre pene per placare l' ira ſua.

Fra

Dieſe kleinen Tafeln mit allen denen, die in ſo vielen Häuſern in Rom zerſtreut ſind, und dort ausgegraben worden, waren Fußböden in der Villa Hadrians, uud das herrliche Stück, die Tauben des Cardinals Furietti, war in dem Fußboden eines Zimmers dieſer Villa eingelegt.

Im vierten Zimmer der Büſten der Philoſophen und andrer berühmten Männer ſteht die über Lebensgröße Statue der Pſyche mit einem Knie auf der Erde und mit Schmetterlingsflügeln, die wie das übrige der Statur erhalten ſind.

In dieſem Saal ſteht eine ſchön bekleidete Figur, die ein Gefäß mit beyden Händen trägt, und man glaubt, daß ſie die Pſyche mit dem Gefäß voll Waſſers aus dem unterirrdiſchen Fuß Cocytus vorſtelle. Venus legte ihr unter andern Strafen auch dieſe zur Beſänftigung ihres Zorns auf.

Fra i Busti sono cinque Omeri, un' Archimede col nome antico rassomigliante al suo bel Busto, ma i nomi greci di Ferone e di Platone posti a due Busti sono apocrifi e moderni, e il Commentatore del Museo Capitolino ha preso uno Sbaglio credendogli antichi.

Nella quinta stanza degl' Imperadori la qual serie è compita e racolta dal Sign. Cardinale Alessandro Albani, i più belli sono Germanico, Marco Aurelio Giovane, e Commodo Giovane.

In questa Stanza sono i bei bossorelievi con figure poco meno di grandezza naturale; l' una rappresenta *Perseo* e *Andromeda* l' altro *l' Endimione* che dorme.

Vi

Unter den Büsten sind fünf Homere, ein Archimedes mit dem alten Nahmen, sehr ähnlich seiner schönsten Büste; aber die griechischen Nahmen von Pheron und Plato, die an zwey Büsten stehn, sind unächt und neu, und der Cammentator des capitolinischen Museums irrt sich, wenn er sie für alt hält.

In dem fünften Zimmer der Kayser, welche vom Herrn Cardinal Alexander Albani zusammen gebracht und gesammlet worden, sind die schönsten, Germanicus, Marcus Aurelius als Jüngling, und Commodus als Jüngling.

In diesem Zimmer sind die schönsten Basreliefs mit Figuren beynahe in Lebensgröße. Das eine stellt den Perseus und die Andromeda, das andere den schlafenden Endymion vor.

Hier

Vi è la bella *testa di Giove*, chiamata della Valle dal sito dove stava prima, cioè, sopra il Portone del Palazzo della Valle, e poi una delle piu belle Statue di Roma è *la Flora*, grande al vero, e trovata nella Villa d' Adriano.

La bella Faustina minore esibita tempo fa alla Corte di Dresda per 80. Scudi, e trascurata, fu pagata dal Papa defunto per 100. Scudi.

Nel mezzo di questa Stanza sta la bella Venere più Donna di quella di Firenze, e non cede per altro in bellezza ne a questa, ne a quella ritrovata recentamente à Roma col nome dell' artifice Greco *Menofanto*, (questa Venere fu scoperta tre anni fa in una Vigna vicina all' Arco di Constantino) il quale la copiò

Hier ist der schöne Kopf des Jupiters mit dem Zunahmen della Valle von dem Orte, wo er zuerst stand, nehmlich über dem Thore des Palastes della Valle; und noch eine der schönsten Statuen zu Rom, die Flora in Lebensgröße, welche in der Villa Hadrians gefunden worden ist.

Die schöne jüngere Faustina kam vor einiger Zeit an den Hof nach Dresden für 80. Scudi, und, da man sie dort nicht achtete, kaufte sie der verstorbene Pabst um 100. Scudi.

In der Mitte dieses Zimmers steht die schöne Venus, von reiferem Alter als die zu Florenz, und giebt an Schönheit weder dieser, noch der, die ganz neuerlich zu Rom mit dem Nahmen des griechischen Künstlers Menophantus ist gefunden worden, (dies war vor drey Jahren in einem Weingarten nahe bey den Bogen des Constantins) etwas

più secondo l' iscrizione da una celebra Venere, che stava a Troade. Quella del Campidoglio è la più conservata di tutte le Veneri del mondo non mancandole altro che le punta di qualche dito, le quali però sono rimesse. Il Papa Clemente XII. la comprò dalla Casa dove stava per 1000. Scudi.

Nella sesta stanza il monumento più raro è un Vaso di bronzo scannellato, il quale fu donnato e dedicato dall' ultimo Re di Ponto Mitridate Eupatore in un Ginnasio fondato da Lui. Ciò insegna l' iscrizione Greca, messo intorno all' orlo, o sia labbro del Vaso in lettere punteggiate.

Oltre

etwas nach; dieser Künstler copirte sie, wie die Innschrift angiebt, nach einer berühmten Venus, die zu Troas stand. Die Venus im Capitolium ist unter allen Statuen, die man irgend von der Venus hat, am besten erhalten, indem nichts fehlt als die Spitzen von einigen Fingern, die aber wieder ersetzt worden sind. Der Pabst Clemens XII. erkaufte sie aus dem Hause, wo sie stand, um 1000. Scudi.

In dem sechsten Zimmer ist das seltenste Denkmal eine gereifte Vase von Bronze, welche von dem letzten Pontischen König Mithridates in ein von ihm errichtetes Gymnasium geschenkt und gestiftet worden war. Dies zeigt die griechische Innschrift an, die um den Rand des Gefäßes herum mit punctirten Buchstaben steht.

Außer

Oltre l'iſcrizione in lettere grandi e quadrati vi ſono due parole in Greco curſivo συφα διασωζε, che vuol dire: Conſervato pulito; συφα συφα è abbreviato in vece di συφαλαϱον. Da ciò ſi prova l'Antichità del carattere curſivo, il quale, ſecondo che ſi è creduto ſin 'ora, veniva in uſo del Secolo decimo. Dopo ſ' è trovato un Verſicolo d' Euripide depinto ſul muro nell' antico Ercolano in carattere ſimili e curſive.

Fu ſcoperto nel Porto d'Anzio, ed era probabilmente fra la preda che Lucullo, o dopo di Lui Pompeo magno riportaſſero dopo la Lui Pompeo magno riportaſſero dopo la vittoria riportata ſopra queſto Rè celebre.

Nel

„Außer der Innſchrift mit großen Verſal-Buchſtaben, befinden ſich noch zwey Worte da in griechiſcher Curſiv-Schrift, συφα διασωζε, das heißt: Bewahre es rein und glänzend; συφα iſt zuſammen gezogen ſtatt συφαλαϱον. Daraus beweißt man das Alterthum der Curſiv-Schrift, von welcher man, nach dieſem bis auf den heutigen Tag geglaubt hat, ſie ſey nicht eher, als im zehnten Jahrhundert aufgekommen. Nachher hat man einen kleinen Vers aus dem Euripides auf einer Mauer im alten Herculan, in gleicher Curſiv-Schrift angemahlt gefunden.

Es wurde in Porto d'Anzio entdeckt, und war vermuthlich unter der Beute des Lucullus, oder nachher des großen Pompejus, nach dem Sieg, den er über dieſen berühmten König erhalten hatte.

Im

Nel Belvedere del Palazzo Vaticano.

Qui sono radunati gli stupori dello scarpello greco. Il piu sublime Ideale si vede in Apollo. L'Apollo fu trovato a Porto d'Anzio (l'antico *Antium*) sulle sponde del mare insieme col preteso Gladiatore di Borghese, ma questo molto tempo dopo quello.

L'Ideale combinato coll' espressione nel famoso torso communemente detto di Michel Agnolo, il quale è un Ercole troncato di testa, di braccia, e di gambe, ma un Ercole deificato, e deposta, per dir cosi, la spoglia dell' Umanità. Era rappresentato non in atto di filare, come ha preteso Bernino sequitato in ciò dalla plebe degl' Antiquarj, ma riposando nel

Im Belvedere des Vaticans,

sind die Wunder des griechischen Meisels vereint. Das erhabenste Ideal sieht man am Apollo. Dieser Apollo wurde zu Porto d'Anzio (dem alten Antium) so wie der vermeintliche Borgheſische Fechter lange Zeit nachher an dem Ufer des Meeres gefunden.

Das Ideal vereinigt mit Ausdruck in dem berühmten Torso des Michael Angelo, wie er gewöhnlich heißt, ist ein verstümmelter Herkules ohne Kopf, ohne Arme, und ohne Beine, aber ein vergötterter Herkules, der, um so zu reden, den Schlacken der Menschheit entnommen ist. Er war nicht spinnend vorgestellt, wie Bernini mit dem Pöbel der Antiquare behauptet hat, sondern liegend

nel consorzio degli Dei in commemorazione delle sue prodezze, e gesta, e nel godimento della ricompensa de suoi travagli, in possesso della Divinità.

La natura inalzata coll' espressione si vede in Laocoonte, e l' immagine di un Eroe nel piu sensibile patimento col quale combatte collo spirito superiore al dolore.

Laocoonte fu scoperte nelle Terme di Tito, ove si vede ancora in oggidi il gran Nicchione mezzo sotterato, dove stava collocato. Questo maravigliosо Gruppo è opera del Padre e de' due figli suoi: Agesandro si chiamava il Padre, il quale ha scolpito la figura principale, e Apollodoro e Atenodoro lavora-

liegend in der Gesellschaft der Götter, beym Erzählen seiner Wunder und Thaten, in Genuße der Vergeltung seiner Arbeiten, im Besitze der Gottheit.

Die mit Ausdruck erhöhte Natur sieht man im Laokoon, dem Bilde eines Helden in dem empfindlichsten Leiden unter welchem er mit einem über dem Schmerz erhabenen Geiste kämpft.

Laokoon wurde in den Bädern des Titus gefunden wo man noch heute die große halb verschüttete Nische sieht, wo er stand. Diese bewundernswürdige Gruppe ist das Werk eines Vaters und seiner zwey Söhne. Die Hauptfigur ist vom Vater Agesander, wie man sagt, und Apollodorus *) und Athenodorus arbeiteten die zwey Söhne

*) Das gewöhnliche Versehn W. statt Polydorus, S. Plin. H. N. XXXVI. 5.

voravano a' due figli di Laocoonte. Questi Scultori erano dell' Isola Rodo.

Il preteso Antinoo di Belvedere non rassomiglia in nessuna maniera a quel celebre Favorito d'Adriano, e sarà un Meleagro o un altro Eroe dell' Antichità.

I due fiumi quasi Colossali nel mezzo del Cortile sono stimate tra le piu belle Statue dell' Antichità. L' uno è il Nilo con sedici putto che si sono arrampicca-ti fino sulle spalle, per significare l' altezza di sedici piedi, fin dove avea da crescere il Nilo per fecondare il terreno.

Villa

ne des Laokons aus. Diese Bildhauer waren von der Insel Rhodus.

Der vermeinte Antinous im Belvedere gleicht auf keine Weise dem berühmten Liebling des Hadrians, und er mag ein Meleager oder ein andrer Held des Alterthums seyn.

Die zwey Flüsse von beynahe Colossal-Größe in der Mitte des Hofs werden unter die schönsten Statuen des Alterthums gerechnet. Der eine ist der Nil mit siebenzehn Kindern, die bis unter die Schultern im Wasser sind, um die Höhe von 17. Fuß anzuzeigen, als wie hoch der Nil steigen muß, um das Land zu befruchten.

Villa

Villa Borgheſe o Pinciana.

La ſtatua piu celebre è il preteſo Gladiatore col nome dell' Artifice greco di Agaſia d'Efeto. E un commune errore degl' Antiquari di battezare la maggior parte delle figure ignude, che hanno qualche moſſo, per gladiatori: La ſtatua, di cui ſi parla rappreſenta con piu fondamento un Guerriero, che ſè diſtincto in qualche aſſedio atteſo che guarda in Alto (coſa che ripugna alla moſſa di Gladiatore) come per ripararſi da un colpo che gli veniva portato da in giù. La teſta è un ritratto, e tutta la figura par preſo dal vero della natura.

In

Villa Borgheſe oder Pinciana.

Die berühmteſte Statüe iſt der vermeintliche Fechter mit dem Nahmen des griechiſchen Künſtlers Agaſias von Epheſus. Es iſt ein gemeiner Irrthum der Alterthumskenner, den größten der nakten Figuren, die irgend eine Bewegung ausdrücken, als Fechter zu taufen. Die Statüe, von der die Rede iſt, ſtellt mit mehrerm Grund einen Krieger vor, der ſich in irgend einer Belagerung (einen gefährlichen Stand) auszeichnet, indem er in die Höhe ſieht, (ein Umſtand, welcher der Fechterbewegung ganz zuwider iſt) um ſich gegen einen Streich, der von oben herabkommt, zu verwahren. Der Kopf iſt ein Portrait, und die ganze Figur nach der Wahrheit der Natur genommen.

In questa Stanza sono due Colonne di porfido cannellate lavorate di un solo pezzo co' loro capitelli di ordine Ionico.

Nella stanza contigua sta il bel Fauno o Satiro che tiene in braccio Bacco bambino.

Nel Sallone verso il giardino sono due teste mezzo Colossali di Lucio Vero e di Marco Aurelio di perfettissima conservazione, trovate quattro miglie lontano di Roma, nel risarcire la strada che va verso Firenze.

Una gran bella Urna cineraria d'Alabastro Orientale coll' iscrizione del defunto.

Nella Stanza contigua Apollo e Dafne di Bernino.

La

Eben daselbst befinden sich auch zwey cannelirte Säulen von Porphir, die sammt ihren Capitälen von Jonischer Ordnung aus einem Stücke gearbeitet sind.

In dem anstoßenden Zimmer steht der schöne Faun oder Satyr, der in seinem Arm einen jungen Bachus hält.

In dem Saale gegen dem Garten zu sind zwey Köpfe in halber Colossalgröße, des Lucius Verus und des Marcus Aurelius, die ganz unbeschädigt erhalten sind. Man fand sie vier Meilen von Rom, beym Ausbessern der Straße gen Florenz.

Ein großer schöner Aschenkrug von orientalischem Alabaster mit dem Nahmen des Todten.

In dem anstossenden Zimmer Apollo und Daphne von Bernini.

Die

La piu bella Statua in quanto all' Ideale, dopo quella d' Apollo di Belvedere è un Genio allato, di grandezza naturale di un giovane di venti anni. La testa è dotata di una bellezza piu pura ancora di quella di Apollo, la quale in questa Deità è alterata aliquanto coll' espressione d' ira, d' alteriggia e di disprezzo. Il Genio pare un Angelo sceso dal Paradiso, la testa è vergine in tutte le sue parte.

In quanto al Lavoro, e alla finezza di scarpello è il colmo dell' arte in una Statua di Giunone di porfido, con testa e piedi di marmo bianco. Il paneggiamento di porfido ha un garbo di piegha inimitabile, le quali in questa pietra durissima sono lavorate col fiato.

Il

Die schönste Statüe, was das Ideal betrift, nach der des Apollo im Belvedere, ist ein geflügelter Genius, in natürlicher Größe eines zwanzigjährigen Jünglings. Der Kopf ist begabt mit einer noch reinern Schönheit, als der Kopf des Apollo, der bey dieser Gottheit bisweilen mit einem Ausdruck von Zorn, Stolz und Verachtung getrübt ist. Dieser Genius scheint ein Engel aus dem Paradies zu seyn; und der Kopf ist jungfräulich in allen seinen Theilen.

Was die Arbeit, und die Feinheit des Meissels betrift; so findet sich die höchste Stufe der Kunst in einer Statüe der Juno von Porphir, mit Kopf und Füßen von weißem Marmor. Das Gewand von Porphir hat eine unnachahmliche Schönheit in den Falten, die in diesem so äußerst festen Stein doch wie hingehaucht gearbeitet sind.

Il panneggiamento d' una Statua di marmo nel Palazzo Barberini raſſomiglia perfettamente a quello di porfido, in modo che l' uno potrebbe parere copiato dall' altro.

In una Stanza del ſeconde Apartemento ſta una picco la Venerina che poſa il piede dritto ſu una conchiglia detta Citderiaca o di Venere, la quale raſſomiglia alla natura delle femmine.

Il Sileno, che porta nelle braccio Bacco bambino aliquanto più grande del vero, è ſtimato per la bella forma delle gambe, e il Centauro con un Amorino in groppa è una delle figure, che ſono finite col ſolo ſcarpello ſenza pomice, e piombo, come il Laocoonte, il pretelo Gladiatore, il Marſia di Villa Medicis. Uno de

Das Gewand einer Statüe von Marmor in dem Barberiniſchen Palaſte gleicht vollkommen dieſer von Porphir, ſo daß eine von der andern copirt zu ſeyn ſcheinen könnte.

In einem Zimmer der zweyten Reihe ſteht eine kleine Venus, die ihre Füße gerade auf eine ſogenannte Cytheriſche- oder Venus-Muſchel ſtellt, die der weiblichen Natur ähnlich iſt.

Der Silen der in ſeinen Armen einen jungen Bachus trägt, etwas über Lebensgröße, wird wegen der ſchönen Form der Beine geſchäzt, und der Centaur mit einem kleinen Amor auf dem Rücken iſt eine von den Figuren, die allein mit dem Meiſſel ohne Bimſenſtein und Bley, wie der Laokoon, der ſogenannte Fechter, und der Marſias in der mediciriſchen Villa vollendet iſt. Noch eins der ſel-

tenſten

de monumenti piu singolari di questa Villa è il bel Vaso di Marmo con un bel Baccanale di rilievo intorno.

Villa Medicis.

Questa Villa si può vantare di possedere una dell' Opere de scultori greci, la quale con la Statua di Laocoonte era celebre appresso gl' Antichi medesimi. Questa è il Gruppo di Niobe.

Questo Gruppo fu trovato in una Vigna fuori la porta S. Giovanni. Si vedono diverse copie antiche di qualche figura, nella Galleria della meda Villa, in Campidoglio, et anche a Dresdo, ove è uno de' figliuoli ferito e steso per terra.

E da

tenstien Monumente in dieser Villa ist die schöne marmorne Vase mit einem Bachusfest von Relievo intorno.

Villa Medicis.

Diese Villa kann sich des Besitzes eines Werks der griechischen Bildhauer rühmen, das nebst der Statue des Laokoons selbst bey den Alten berühmt war. Dies ist die Gruppe der Niobe.

Diese Gruppe wurde in einem Weinberg außer dem Thore St. Johannis gefunden.

Man sieht verschiedene alte Copien von dieser Figur, in der Gallerie dieser Villa selbst, im Capitolium, und auch in Dresden, wo einer der Söhne getödtet und ausgestreckt auf der Erde liegt.

E da notarsi che i busti quasi di tutte queste figure sono già anticamente insiti o incastrati, anche la testa della bella Pallade di Villa Albani è lavorata separamente dalla Statua e incastrata.

Plinio resta dubbioso se si debba attribuire a Scopa ò a Prassitele, ma la sua esitanza non ci del trattenere dall' inclinare piu tosto dalla parte di Scopa coëtaneo di Fidia. Imperochè vi si trovano tutti i segni di maggior età di quelle di Prassitele, tanto nel disegno stesso, quanto nel panneggiamento, il quale è di una simplicità, nelle Figliuole di Niobe, che non si può combinare con quel brio, e con quella grazia per la quale Prassitele si rese il primo celebre. Le teste della madre,

Auch ist zu bemerken, daß die Büsten von beynahe allen diesen Figuren schon von Alters her zusammengefügt oder zusammengesetzt sind; auch der Kopf der schönen Pallas in der Villa Albani ist von der Statüe abgesondert gearbeitet, und eingesetzt.

Plinius bleibt zweifelhaft ob man sie dem Scopas oder dem Praxiteles zuschrieben solle, aber sein Zweifel läßt uns nicht lange unentschlossen, sondern vielmehr für den Scopas, den Zeitgenossen des Phidias, entscheiden. Denn man findet alle Zeichen eines höhern Alters als des Praxiteles, sowohl in der ganzen Zeichnung selbst als auch in dem Gewande, das in den Töchtern der Niobe von einer Einfalt ist, die der Vortreflichkeit und Grazie, durch die Praxiteles sich zuerst berühmt gemacht hat, gar nicht entsprechen. Die Köpfe

madre, e delle due Figliuole piu Giovani sono l' idée piu sublimi di bellezza, che possa idearsi.

L' idea piu sublime di bellezza del nostro sesso si trova nella Statua di un Bacco in questa Villa, e in quanto alle finezze di Scarpello è insigne la testa di Giulia di Tito particolamente nell' intrecciatura mirabile de' boccoli.

L' Apolline in età tenera è un una delle Statue piu volte copiate da Scultori moderni.

Il fregio della Galleria è il bel Vaso di marmo, in cui di rilievo è effigiato il sagrifizio d' Ifigenia.

Per

Köpfe der Mutter und der zwey jüngeren Töchter sind der erhabenste Begrif der Schönheit, den man sich bilden kann. *)

Eine erhabenere Idee von der Schönheit unsers Geschlechts findet man in der Statüe eines Bachus in dieser Villa, und was die Feinheit des Meisels anbelangt, so ist der Kopf der Julie des Titus, besonders in den bewundernswürdigen Flechten der Haare ums Haupt vorzüglich bemerkenswerth.

Der Apollo in zarter Jugend ist eine von den Statüen, die von den neuern Künstlern sehr oft copirt worden ist.

Das Kleinod dieser Gallerie ist das schöne Gefäß von Marmor, worauf in erhabner Arbeit das Opfer der Iphigenia abgebildet ist.

*) Diese Gruppe befindet sich bekanntlich jetzt in Florenz.

Per chi sà apprezzare la fatica, e la destrezza dello scarpello è memorabile un torso di Basalte duro al pari dell' acciajo, il quale è il *non plus vltra* in questo genere.

Ho taccato gia di sopra il Marsia sospeso ad un' Albero, e trasasciar non si Dee il Mercurio di Bronzo in atto di volare spinto da Borea sopra di cui testa sta la figura colle punte delle dita di un piede. E opera di Giovan Bologna Fiamingho, il quale hà copiato in bronzo il sopra riferito Sileno di Villa Borgheſe, e fatto un Marte barbuto d' invenzione sua, preso per antico da Montsaucon.

Villa

Für den, der den mühsamen Fleiß und die Richtigkeit des Meissels zu schätzen versteht, ist ein Torso von stahlhartem Basalt merkwürdig, der das non plus vltra in dieser Art ist.

Ich habe schon oben den Marsias berührt, der an einem Baum aufgehängt ist; auch darf man nicht den Mercurius von Bronze vergessen, wie er im Fluge vom Boreas getrieben wird, über dessen Kopf eine Figur mit den Spitzen der Fußzehe steht. Es ist ein Werk des Johann Bologna Fiamingho, der den oben erwähnten Silen der Borgheſischen Villa in Bronze copirt, und nach eigner Erfindung, einen bärtigen Mars verfertigt hat, welchen Montfaucon für alt hielt.

Villa

Villa Ludovisi.

La gioja di questa deliziosa Villa è il Gruppo, che passa sotto nome di Papirio giovane colla madre datogli dall' ignoranza degl' Antiquari, che non considerano, che il Scultori greci non avevano bisogno di mendicare sogetti nella Storia Romana in quella Ricchezza della loro Mitologia e Storia, e senza Valerio Massimo nulla si saprebbe di questo Papirio. Questo Gruppo rappresenta Fedra Madrigna d' Ippolito e Moglie di Teseo, la quale entra in discorso d' amore illecito col' Figliastro suo, attegiata di un volto pieno di tenerezza, e di passione. Ippolito il piu bel nudo d' età giovanile che sia prodotto dall' arte

Villa Ludovisi.

Das Kleinod dieser lieblichen Villa ist die Gruppe, die unter dem Namen des jungen Papirius mit seiner Mutter bekannt ist, welches von der Unwissenheit der Antiquare herkommt, die nicht überlegen, daß die griechischen Bildhauer, bey dem Reichthum ihrer eignen Mythologie und Geschichte, nicht nöthig hatten, Gegenstände aus der römischen Geschichte zu erbetteln, und daß man ohne den Valerius Maximus von diesem Papirius gar nichts wissen würde. Diese Gruppe stellt die Phädra, die Stiefmutter des Hippolitus und Gattin des Theseus vor, die sich im Gespräch über unerlaubte Liebe mit ihrem Stiefsohn unterhält, mit einem Gesicht voll Zärtlichkeit und Leidenschaft. Hippolitus, der schönste nakte Jüngling, den je

arte aſcolta con ſtupore in ſentirſi ſollecitare all' amor di quella che gli era in Luogo di Madre.

La Statua di Marte ſeduto è il piu bel Marte d' Antichità, e un nuovo argomento della poca perizia di Watelet. Vuole queſto autore che in Marte ogni muſcolo, e nervo ſia in moto, l' idea che gl' Antichi ſi erano concepita delle Divinità è tutto il contrario.

Una teſta coloſſale di Giunone è un oggetto d' attenzione per li Dilettanti.

L' oppoſto della Verità dell' idea di bellezza del decoro, e del Sapere degl' Antichi ſi vede in queſta Villa nel Gruppo del Ratto di Proſerpina del celebre Bernino,

die Kunſt geſchaffen, hört mit Erſtaunen, in dem er ſich zur Liebe gegen die gereitzt fühlt, die ihm an Mutterſtelle war.

Die Statüe eines ſitzenden Mars, iſt der ſchönſte Mars des Alterthums, und ein neuer Beweis von der wenigen Kenntniß des Watelet. Dieſer Schriftſteller will, daß jede Muskel und Nerve beym Mars in Bewegung ſeyn ſoll; aber die Idee, die ſich die Alterthumskenner von dieſer Gottheit gemacht haben, iſt ganz das Gegentheil.

Ein coloſſaliſcher Kopf der Juno verdient die Aufmerkſamkeit der Dilettanten.

Das Gegentheil der Wahrheit vom Begrif der Schönheit, des Sittlichen, und der Kenntniß der Alten ſieht man in dieſer Villa in der Gruppe des Raubs der Proſerpina vom berühmten Bernini,

Bernino, in cui Plutone comparisce un furibundo, e Proserpina una forsenata.

Villa Farnese.

Contiene la piu bella Giunone e il piu bell' Esculapio, che ci siano rimaste.

Piu celebre è la Statua d' Agrippina sedente in atto mesto.

Palazzo Farnese.

L' Ercole Farnese di Glicone Scultore Atenieſe è l' opposto del Torso d' Ercole deificato in Belvedere.

Bernini, in dessen Pluto man einen Rasenden und in dessen Proserpina eine Wütende erbilkt.

Villa Farnese,

enthält die schönste Juno, und den schönsten Aesculap, die auf uns gekommen sind.

Noch berühmter aber ist die Statue der Agrippina, sitzend, in einer traurigen Stellung.

Palazzo Farnese.

Der farnesische Herkules von Glykon einem athenienſischen Bildhauer ist das Gegenbild von dem Sturz des vergötterten Herkules im Belvedere.

re. In questo è una dolcezza di parti armoniosa che s' insinuano l' una nell' altra come le onde quiete di un mare in calma, quando in quello tutti i Muscoli sono in agitazione per dipingere quest' Eroe nel corso della vita sua laboriosa, e in combattimento co' mostri.

La Flora, celebre per il panneggiamento lindo, e sottile, ha la testa, e i piedi aggiunti da Gial della Porta Scolare di Michel Agnolo, e fanno vedere quanto poco accorda l' antico col moderno.

La Venere col soprannome di belle chiappe è mediocre, e con la testa moderna.

Fra le teste sono le piu insigni quella di Omero, e di Caracalla.

Villa

dere. In diesem ist eine so harmonische Lieblichkeit der Theile, wo einer in den andern, gleich den ruhigen Wellen eines stillen Meeres, zusammen fließt; da in jenem alle Muskeln in Bewegung sind, um diesen Helden im Lauf seines arbeitvollen Lebens uud im Kampf mit den Ungeheuern, abzubilden.

An der durch das leichte und feine Gewand berühmten Flora sind der Kopf und die Füße von Gial della Porta, einem Schüler des Michael Angelo ergänzt: man sieht aber, wie wenig das Alte mit dem Neuen übereinstimmt.

Die Venus mit dem Zunahmen die Schönhüftige ist mittelmäßig, und der Kopf daran neu.

Unter den Köpfen sind die vom Homer und Caracalla die merkwürdigsten.

Villa

Villa Mattei.

Che sta nel pin bel sito di Roma può pregiarsi di due statue insigni d' Antonino Pio, ignudo e piu grande del vero, e di Livia in figura della Musa Melpomene col coturno sotto i piedi.

Villa Negroni.

Ha le piu belle statue d' uomo panneggiate, l' una di un Comico, chiamato *Posidippo*, l' altra di un Senadore, ambedue seduta sopra la sua sedia antica e d' intiera coservazione.

Singolari

Villa Mattei.

Diese liegt in der schönsten Gegend von Rom, und kann sich zweyer vorzüglicher Statüen rühmen, eines unbekleideten Antoninus Pius über Lebensgröße, und einer Livia in der Gestalt der Muse Melpomene mit dem Cothurn unter ihren Füßen.

Villa Negroni,

besitzt die schönsten Statüen von Menschen in Gewändern; eine eines Konikers, Posidippus genannt, die andre eines Senators, beyde sitzend auf ihren alten Stühlen, und vollkommen erhalten.

Beson-

Singolari sono due statue donnesche panneggiate, e con un Canestro in testa, le quali servirono di Cariatidi, cioè portarono qualche corniccione di fabbrica o di Stanza.

Nel Palazzo di questa Villa si vedono due putto de' quali l' una fa paura all' altro con una Maschera, e questo cade spaventato in terra. Questo pezzo insigne è d' intera conservazione sopra d' Antico suo zoccolo scorniciato.

Vi è un bellissimo Apollo grande, quanto quello di Villa Medicis, colla testa di ritratta, ma sua è non staccata. Due altre Statue donnesche grande al vero egregiamente panneggiate.

Villa

Besonders sind zwey weibliche bekleidete Statüen mit einem Korb auf dem Kopf, die zu Caryatiden dienten, d. i. die Corniche eines Gebäudes oder Zimmers trugen.

In dem Palast dieser Villa sieht man zwey Knaben, davon der eine den andern mit einer Larve fürchtend macht, und dieser ohnmächtig zur Erde fällt. Dies vorzügliche Stück ist ganz unbeschädigt auf seiner alten Zocke der Corniche.

Hier ist auch der schönste Apollo, so groß als der in der Villa Medicis, mit zurück gewandten Kopf, der aber nicht eingesetzt ist.

Zwey andre weibliche Statüen in Lebensgröße, und vortreflich bekleidet.

Villa

Villa Albani.

La raccolta, che il Cardinale Aleſſandro Albani ha fatto in queſta Villa, fabbricata da Lui è ſtupenda. Nè Portici, nel Palazzo e nel Giardino ſono meſſe in opera piu di 180. Colonne di Granito, di Alabaſtro, di Porfido, e di marmo, e quaſi tutte di ſolo fuſo, fra le quali due di giallo antico attraggono gl' occhi di tutti, e ſono le piu belle nel mondo.

Il Palazzo ha un gran Portico laſtricato di quadrelli di marmo bianco e nero, nei cui gran Nicchioni ſono dispoſte ſtatue de' Ceſari, e la piu rara e unica è de Domiziano ſcoperta quatri anni fa.

Ne'

Villa Albani.

Die Sammlung, welche der Cardinal Alexander Albani in dieſer von ihm ſelbſt angelegten Villa gemacht hat, iſt erſtaunend. In den Porticus, dem Palaſt und dem Garten befinden ſich mehr denn 180. Säulen von Granit, Alabaſter, Porphir und Marmor, und faſt alle von einem Schaft, unter welchen zwey von Giallo antico aller Augen auf ſich ziehen, und die ſchönſten von der Welt ſind.

Der Palaſt hat einen großen Porticus mit eingelegten Vierecken von ſchwarzem und weißem Marmor, wo in einer großen Niche die Statüen der Kaiſer aufgeſtellt ſind, und die ſeltenſte und einzige iſt die des Domitianus die vor vier Jahren gefunden worden iſt.

In

Ne' Portici, che fiancheggiano il Palazzo sono parimente statue nelle Nicchie, e incontro busti di Capitani celebri da una parte, e di Filosofi e Poeti antichi dall' altra.

In contro al Palazzo è un Portico mezzo circolo con una loggia in mezzo fatta a volta lutta d' intorno ornato di statue Egizzie, e in mezza sta seduta una Deità Eggizzia di Alabastro Tebaico piu grande del vero.

Nella galleria del Palazzo e nel soffito è il stupendo Parnasso con due ovati laterali depinto a fresco del celebre Mengs. I pilastri sono di musaico e di

In denen Porticus, die um den Palast gehen, sind gleichfalls Statüen in den Nichen, und einander gegenüber auf einer Seite Büsten von berühmten Feldherrn, und auf der andern von alten Philosophen und Dichtern.

Dem Palast gegen über ist ein Porticus in einem halben Zirkel mit einer Gallerie in der Mitte, und mit einem Gewölbe ringsherum mit ägyptischen Statüen ausgeschmückt, und mitten ist eine sitzende aegyptische Gottheit von thebanischem Alabaster über Lebensgröße, aufgestellt.

In der Gallerie des Palastes und an der Decke ist der bewunderswürdige Parnaß mit zwey ovalen Seitenstücken von dem berühmten Mengs in Fresco gemahlt. Die Pilaster von Mosaik und zusam-

di commesso alternativamente dipositi con capitelli di marmo dorato, e dorato è tutto il fregio, e la cornice che gira attorno. Ne vani fra le finestre sono incastrati Bassorilievi con figure di grandezza quasi naturale, e nei due Nicchioni opposti, il cui fondo è di Cristallo, sono due delle piu belle Statue donnesche, e panneggiate di tutta l'Antichità. L' una è Pallada la cui testa è con quella della Niobe la più idea di bellezza.

Il Gabinetto d'Antichità con tutti ornamenti dorati è pieno di teste di marmo con Busti antichi d' Alabastro, di statue e di figure di Bronzo, e di Vasi d'Alabastro e Porfido. Fra le figure di Bronzo tiene il primato

zusammengesetzt sind abwechselnd aufgestellt mit ihren Capitälen von vergöldetem Marmor, so wie die ganze Auszierung vergoldet ist, und die Corniche, die ringsherum geht. In dem leeren Raum unter den Fenstern sind Basreliefs mit Figuren beynahe in Lebensgröße, eingefügt, und in zwey gegen einander über sich befindenden Nichen, deren Boden von Kristall ist, sind zwey der schönsten bekleideten weiblichen Statuen des ganzen Alterthums. Die eine ist Pallas, deren Kopf sammt dem Kopf der Niobe die erhabenste Idee von Schönheit ist.

Das Kabinet des Alterthums mit allen möglichen vergoldeten Ausschmückungen ist angefüllt mit marmornen Köpfen, mit alten Büsten von Marmor, mit Statuen und Figuren von Bronze, und mit Gefäßen von Alabaster und Porphir.

primato lo ſtimato Apollo col Mercurio di bronzo a Portici, ſopra tutte le altre figure di Metallo. L' Apollo ſta inſidiando una Lucertola, ed è copiato da un conſimile Apollo di Praſſitele, cognominato dagl' Antichi *Sauroctonon*, (*chè amazza una Lucertola.*) Due altre ſtatue di Apollo nel medeſimo Atto ſi vedono in Villa Borgheſe e l' una è belliſſima, e di perfetta conſervazione.

In un tempietto jonico di quatro Colonne compoſto di pezzi antichi ſta una Dia Efeſia.

Palazzo

Unter den Figuren von Bronze behauptet der gerühmte Apollo, mit dem Merkur von Bronze zu Portici, den Vorzug vor allen übrigen Figuren von Metall. Der Apollo lauert auf eine Eidexe, und iſt von einem ähnlichen Apollo des Praxiteles copirt, der bey den Alten den Zunahmen, Sauroktonon, (der einer Eidexe nachſtellt) hatte. Zwey andre Statuen des Apollo in eben der Stellung ſieht man in der Villa Borgheſe, davon die eine ſehr ſchön iſt, und vollkommen erhalten.

In einem kleinen Joniſchen Tempel von vier Säulen aus alten Stücken zuſammengeſetzt, ſteht eine epheſiſche Göttin.

Palazzo

Palazzo Barberini.

Di tutti Palazzi di Roma queſto è il piu fornito d' Antichità di tutti gli altri. Le coſe piu memorabile ſono un Fauno che dorme, ſenza braccia pero, e gambe, ritrovato nel foſſo del Caſtello Sant Angelo in tempo di Urbano VIII. ed era una di quelle ſtatue che i Romani aſſediati nella mole d' Adriano buttarono giù ſopra i Goti.

Li fu anche trovata la Statua di bronzo di Settimio Severo l' unica di Statue imperatorie in piedi di bronzo. La finezza dell' arte ſi amira in due candelabri triangulari di marmo, trovati nella Villa d' Adriano à Tivoli, nella cui Baſe ſono di rilievo ſei Deità, tre

Palazzo Barberini.

Unter allen römiſchen Palläſten iſt dieſer vor allen übrigen mit Alterthümern bereichert. Die merkwürdigſten Sachen ſind ein ſchlafender Faun, ohne Arme und Füße. Er wurde in dem Graben der Engelsburg unter Urban VIII. gefunden, und war eine von den Statuen, welche die in der Burg des Hadrians belagerten Römer auf die Gothen herunter warfen.

Daſelbſt fand man auch die Statue des Septimius Severus von Bronze, die einzige Kaiſer-Statue, woran die Füße von Bronze ſind. Die Feinheit der Kunſt bewundert man in zwey dreyeckigten Leuchtern von Marmor, die in der Villa des Hadrians zu Tivoli gefunden worden, an de-

tre per uno, e nella testa di un Eroe, i cui capelli sono senza paragone. (NB. Questa testa maravigliosa è venduta ad un Inglese.)

Il maggior lustro danno a questa Galleria due pitture antiche grandi al vero, una pretesa Venere, che si piglerebbe per un Tiziano. La testa mancante fu supplita da Carlo Maratta, il quale vi aggiunse trè Amorini. L' altra Pittura è una Roma sedente.

Palazzo Rospiglioſi.

Nel soffito v' e depinta la celebre Aurora di Guido. Della bella Pallade con un mostro marino a piedi

ren Fuß sechs Gottheiten, an jedem nemlich drey, in erhabner Arbeit sich befinden; und am Kopfe eines Helden, dessen Haare ganz ohne gleichen sind, (eben dieser bewundernswürdige Kopf ist an einen Engländer verkauft worden.)

Den größten Glanz geben dieser Gallerie zwey alte Gemählde in Lebensgröße; eine vermeintliche Venus, welche man für ein Gemählde von Titian halten kann. Der fehlende Kopf wurde von Carl Marati ersetzt, welcher noch drey Liebesgötter beygefügt hat. Das andre Gemählde ist eine sitzende Roma.

Palazzo Rospiglioſi.

An der Decke ist die berühmte Aurora von Guido gemahlt. Von der schönen Pallas mit einem

di ho parlato nella prefazione alla descrizione delle pietre intagliate di Stosch, come anche della bellissima testa di Scipione Africano in Bassalte.

„Questa testa fu presa per un debitò di 3000. Scudi."

Palazzo Albani.

Nell' apartemento del Cardinale Alessandro Albani vi è la più bella testa di Fauno in marmo chi essiste. Ella era del celebre Conte Luigi Marsigli, il quale la lasciò al instituito di Bologna, donde la ebbe il Cardinale per cambio d' altre curiosità.

Un

nem Seeungeheuer zu den Füßen, habe ich in der Vorrede zu der Beschreibung der geschnittenen Steine des Baron Stosch, so wie auch von dem schönsten Kopf des Scipio Africanus gehandelt.

„Dieser Kopf wurde für eine Schuld von 3000. Scudi angenommen.

Palazzo Albani.

In dem Zimmer des Cardinals Alexander Albani befindet sich der schönste Faunus-Kopf von Marmor, den es irgend giebt. Er gehörte dem berühmten Grafen Ludwig Marsigli, welcher ihn dem Justitut zu Bologna überließ, woher ihn der Cardinal durch Umtausch einer andern Seltenheit erhalten hat.

Un Buſto di bronzo d' un Tolomeo e un altro di Bronzo di un Fauno.

Ma il Re di tutti i Buſti può dirſi una teſta di Donna ideale di Baſalte verdigno, duriſſimo, e di vero ſtile greco, col Buſto di Porfido. Una bella ſtatua di un Fauno di Baſalte nero grande al vero con una mano meſſa al fianco, e con l' altra ſcherza colla ſua codetta.

Nella Galleria di caſa vi è il Sbozzetto della trasfigurazione di Raſaello finito o dal lui medeſimo o da Giulio Romano, in una maniera che reca ſtupore a chi che ſia, e ſi può dire uno de' piu bei quadri di Roma.

Palazzo

Eine Büſte von Bronze eines Ptolomäus, und eine andre von Bronze eines Faunus.

Aber den König aller Büſten kann man einen idealiſirten weiblichen Kopf nennen, von dem härteſten grünen Baſalt, und in ächtem griechiſchen Styl, mit der Büſte von Porphir.

Eine ſchöne Statue eines Fauns von ſchwarzem Baſalt, in Lebensgröße, mit der einen Hand in die Seite geſtützt, und mit der andern ſpielt er an ſeinem Schwänzchen.

In der Gallerie des Hauſes iſt der Entwurf der Verklärung von Raphael, den er entweder ſelbſt oder Julius Romanus vollendet hat, in einer Manier, die bey jedermann Erſtaunen erregt, und man kann ſagen, eines der ſchönſten Stücke in Rom.

Palazzo

Palazzo Verospi.

Nel Cortile ſotto una loggia che risponde al Portone ſta ſeduta Giove in ſembianza maeſtoſa, e queſta è la piu grande, e la piu bella ſtatua del Padre degli Dei, che ci ſia rimaſta, dall' una e dall altra parte ſta un bel Apollo e una Pallade grandi al vero. Il ſoffito della Loggia è depinto da Francesco Albano.

Palazzo Spada.

Nella ſala ſta la ſtatua mezzo Coloſſale di Pompeo Magno trovata nel ſuo Teatro a piedi della quale credeſi che ſia amazzato Giulio Ceſare.

Nella

Palazzo Verospi.

Im Hofe unter einer Gallerie, die dem Eingang gegen über iſt, ſteht ein in Traurigkeit ſitzender Jupiter; und dieß iſt die größte und ſchönſte Statue vom Vater der Götter, die erhalten worden: auf der einen und andern Seite ſteht ein ſchöner Apollo, und eine Pallas in Lebensgröße. Die Decke dieſer Gallerie iſt von Franz Albani gemahlt.

Palazzo Spada.

Im Saal ſteht die Statue des Pompejus Magnus in halber Coloſſal Größe, die in ſeinem Theater gefunden wurde, und von welcher man glaubte, daß Julius Cäſar zu ihren Füßen ermordet worden.

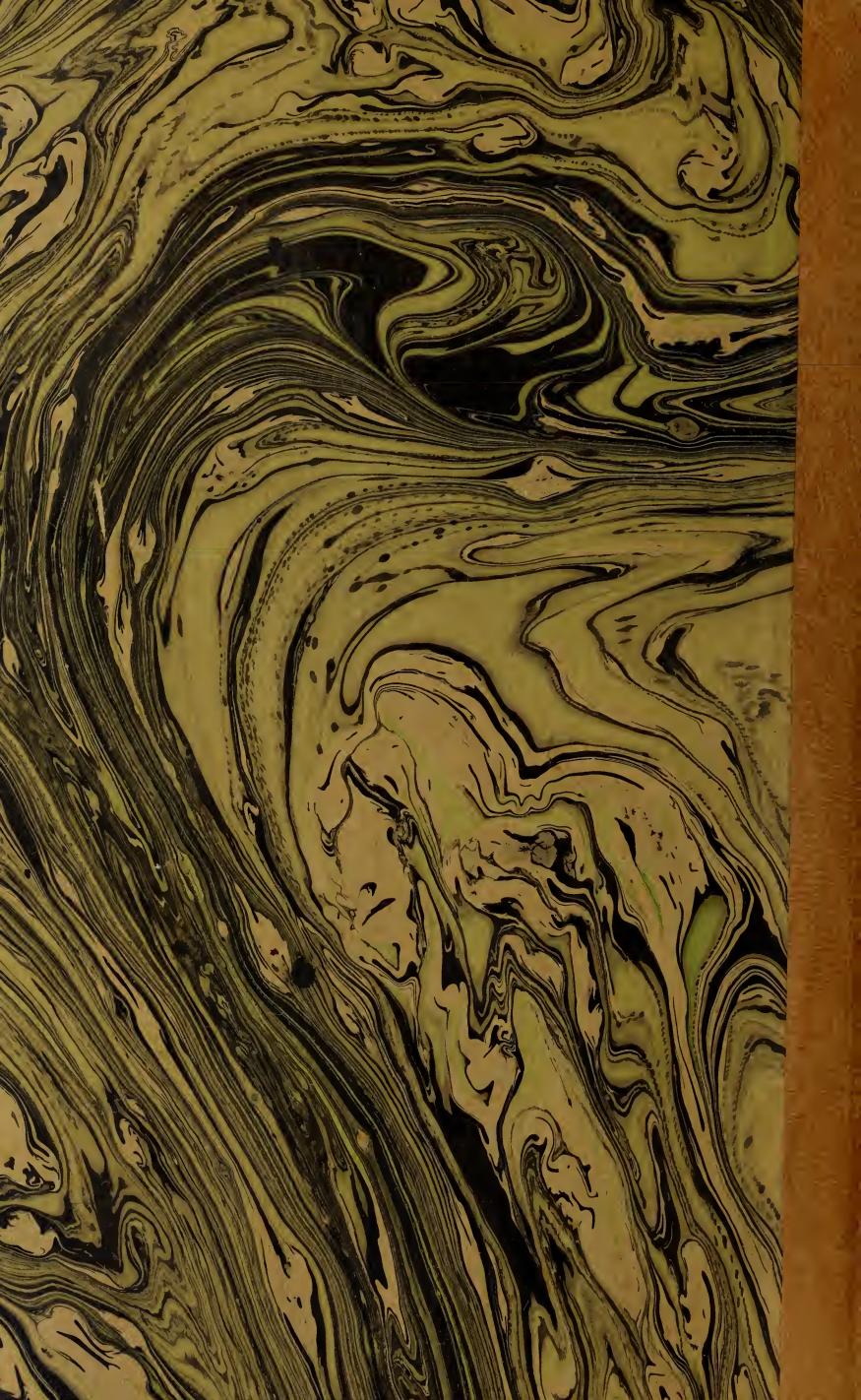
Im

Nella Galleria è il bel Quadro di Didone, la Lucrezia, il Ratto d' Elena del Guercino.

In der Gallerie ist das schöne Gemählde der Dido, der Lucretia, und der Raub der Helena von Guercino. *)

*) In W. Br. an seine Freunde in der Schweiz, heißt es p. 223. richtiger: Quadri, la Lucrezia e la Giudita del Guido. Il Ratto di Elena del medesimo, e la Didone del Guercino.

SPECIAL 85-B
24151

GETTY CENTER LIBRARY

30.B88